



**25 lět Bramborska  
serbska kazń**

**25 Jahre Brandenburgisches  
Sorben/Wenden-Gesetz**



# *25 lět Bramborska serbska kazń*

## *25 Jahre Brandenburgisches Sorben/Wenden-Gesetz*

### **Zawod/Einleitung**

2019 ist ein Jahr, in dem wir auf mehrere Jubiläen der Brandenburger Minderheiten-Gesetzgebung zurückblicken können. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Verabschiedung des Sorben/Wenden-Gesetzes vor 25 Jahren. Dies soll als Anlass dienen, nicht nur die Entwicklung der Brandenburger Rechtsvorschriften zu Schutz, Förderung und Weiterentwicklung sorbischer/wendischer Sprache, Kultur und Identität Revue passieren zu lassen, sondern auch diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die diese Rechtsvorschriften mit erarbeitet haben. Auch soll an all jene in großer Dankbarkeit und Anerkennung erinnert werden, die seit 25 Jahren oft ehrenamtlich diese Texte mit Leben erfüllen und sich unermüdlich dafür einsetzen, dass Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, Deutsche, Sorben/Wenden und weitere Brandenburgerinnen und Brandenburger gemeinsam unsere ererbte kulturelle Vielfalt pflegen und damit zum gesellschaftlichen Miteinander einen unverzichtbaren Beitrag leisten. Mit der vorliegenden Broschüre mit Beiträgen in deutscher, nieder- und obersorbischer Sprache möchten wir Sie zudem über das Sorben/Wenden-Gesetz informieren, damit Sie sich selbst eine Meinung bilden können: Die erwähnten Rechtstexte – die Verordnung von 1950, den Verfassungsartikel 25 sowie das Sorben/Wenden-Gesetz in seiner Ursprungs- und der aktuellen Fassung – finden Sie im Anhang zum Nachlesen.

Außerdem finden Sie dort eine Zeittafel mit Gesetzen, die seit 1990 in Brandenburg verabschiedet wurden und ebenfalls Regelungen zu sorbischer/wendischer Sprache, Kultur oder Identität enthalten. Die daraus ersichtliche Themenvielfalt zeigt deutlich, dass Sorben/Wenden-Politik und Minderheitenrechte ein gesamtgesellschaftliches Anliegen sind, das sämtliche Lebensbereiche betrifft.

Das sorbische/wendische Volk ist eine in Deutschland anerkannte nationale Minderheit. Sie sind Nachfahren der slawischen Stämme, die seit etwa 1.500 Jahren im heutigen Brandenburg siedeln und beispielsweise auch der Lausitz ihren Namen gaben. Durch die spätere deutsche Ostsiedlung und verschiedene, jeweils zeitgeschichtlich geprägte rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen gerieten sie in eine zahlenmäßige Minderheitenposition. In einer überwiegend auf Mehrheitsentscheidungen basierenden demokratisch verfassten Gesellschaft kann dies zu einem Problem werden, da hier eine Bevölkerungsgruppe keine eigenen politischen Mehrheiten erzielen kann. Deshalb sind gesetzliche Regelungen zum Minderheitenschutz ein wichtiger Bestandteil demokratischer Rechtsordnungen. Sie sollen ein Mindestmaß an politischer Mitwirkung sowie einen Grundbestand an Schutz und Förderung von Kultur, Sprache und Identität gewährleisten.



Dabei handelt es sich nicht um die Einräumung von Sonderrechten, sondern um eine Art Nachteilsausgleich: Es werden Dinge geregelt, die für Mehrheitsangehörige selbstverständlich sind oder die aufgrund der zahlenmäßigen Größe als Zielgruppe beispielsweise auch von der freien Wirtschaft übernommen werden, für die Minderheiten als zahlenmäßig kleine Zielgruppe kommerziell zu uninteressant wären. Somit kann aufgrund der Minderheitengesetzgebung Schulunterricht in sorbischer/wendischer Sprache mit entsprechendem Lehrmaterial angeboten, wissenschaftlich geforscht und sorbische/wendische Literatur verlegt werden. Nicht zuletzt sind Sorben/Wenden ein nicht wegzudenkender Faktor der Geschichte und Gegenwart in der kulturell vielfältigen Lausitz. Ihre Traditionen im Jahreslauf zählen seit nunmehr fünf Jahren zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Die zweisprachige Prägung gehört zur Identität der Lausitz und stellt somit gegenüber allen anderen Regionen Deutschlands ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Die Grundlage der Sorben/Wenden-Politik in Brandenburg ist die Landesverfassung. An ihrer Entstehung wirkten auch die Sorben Harald Konzack und Jurij Koch im Verfassungsausschuss mit. Im Ergebnis nahm das Volk Brandenburgs 1992 die Verfassung mit ihrem Artikel zu den Rechten der Sorben/Wenden an. In diesem Artikel 25 ist auch bestimmt, dass ein Gesetz zu erlassen ist, das die Ausgestaltung dieses Verfassungsartikels regelt.

***Dieses Gesetz ist das so genannte Sorben/Wenden-Gesetz, das 1994 als erstes Minderheitengesetz nach 1990 erarbeitet und in Kraft gesetzt wurde.***

Es löste u. a. auch endgültig die 1950 von der damaligen Brandenburger Landesregierung erlassene Verordnung zur Förderung der sorbischen Volksgruppe ab, die zusammen mit dem sächsischen Sorbengesetz von 1948 über Jahrzehnte die Grundlage der Sorben/Wenden-Politik gebildet hatte. Im Sorben/Wenden-Gesetz wurde die sorbische/wendische Volkszugehörigkeit geregelt, das „angestammte Siedlungsgebiet“ als Anwendungsbereich für viele weitere Rechtsvorschriften definiert, ein Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag eingerichtet, kommunale Sorben/Wenden-Beauftragte eingeführt, die zweisprachige Beschilderung festgeschrieben und die Grundzüge des sorbischen/wendischen Bildungswesens formuliert.

Im Laufe der Zeit sammelten sowohl Sorben/Wenden als auch Verwaltungen Erfahrungen mit der Anwendung des Gesetzes. Der Freistaat Sachsen bezog diese z. B. in die Erarbeitung seines Sorben-Gesetzes 1999 mit ein. Im Jahr 1999 – vor nunmehr 20 Jahren – trat auch die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen in Kraft, die in Brandenburg die niedersorbische Sprache schützt. Die in ihr europaweit erarbeiteten Regeln, waren überwiegend bereits Bestandteil des Brandenburger Sorben/Wenden-Gesetzes, was dessen Modernität in den 1990er Jahren verdeutlicht. Es zeigte sich jedoch auch, dass beispielsweise die Regelungen zum angestammten Siedlungsgebiet oder das

Wahlverfahren zum Sorben/Wenden-Rat immer wieder für Unsicherheiten sorgten, so dass in den Folgejahren an einer Novellierung des Gesetzes gearbeitet wurde.

Diese Gesetzesnovelle wurde als erstes Gesetz im neuen Potsdamer Landtagsgebäude 2014 verabschiedet und trat am 1. Juni 2014 in Kraft. Damit können wir in diesem Jahr auch das fünfjährige Jubiläum der gesetzlichen Neuregelung des angestammten Siedlungsgebietes, der Einführung eines direktdemokratischen Wahlverfahrens für den Sorben/Wenden-Rat, der juristischen Festlegung von Kriterien für sorbische/wendische Dachverbände, der Einführung einer bzw. eines Landesbeauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden, der Einführung verbind-

licher zweisprachiger Gemeindefürsorge und der Stärkung der deutsch-sorbischen/wendischen Kommunen durch die Übernahme derjenigen Kosten durch das Land, die durch die Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache entstehen, begehen. Eine weitere Neuerung entstand durch die erneute Novellierung des Gesetzes 2018, die zum Jahr 2019 in Kraft trat: Die Sorben/Wenden-Beauftragten bei den Landkreisen und der kreisfreien Stadt arbeiten nunmehr hauptamtlich in Vollzeit, wobei die Kosten dafür ebenfalls das Land trägt.



# *K wuznamoju Serbskeje kazni*

## *Zur Bedeutung des Sorben/Wenden-Gesetzes*

*dr. Pěťš Šurman (Serbski institut, Chóšebuz)*  
*Dr. Peter Schurmann (Sorbisches Institut, Cottbus)*

Wěcej ako běrtyl stolěsa mamy w Bramborskej Serbsku kazń a Serbsku radu. Zakład za to jo twóriła wót reprezentantow Serbow pominana protokolowa notica k artikloju 35 zjadnošeńskego dogrona, w kótarejž stej se narodnej mjeńšynje pšilubiłej ščit jich identity a financěrowanje serbskeje kultury k jeje zachowanju a wuwijanju. 1992 jo se teke pšez sobužěło Domowiny artikel 25 „Pšawa Serbow“ do bramborskeje wustawy zapisał, kenž jo wótpowědował tegdejšym naglědam mjeńšynowego pšawa. To wšo njeby móžno było bžez nazgónjenja a kazniske ředowanja na pólu mjeńšynoweje politiki za cas NDR.

W lěše 2014 jo se Serbska kazń pó dłužkich diskusijach a politiskich jadnanjach nowelěrowała. Nowe kazniske ředowanje jo pšinjasto Dolnoserbam wšake pólpšjenja, na pšikład nastupajucy serbskorěčne znaša pšistajonych w amtach kraja a komunow kaž teke w serb-

skich kubłanišćach. Z togo casa mamy statnu sekretarčku za serbske nastupnosći w kněžařtwje. Nowa praksa jo, až dej kněžařstwo raz w legislaturnej periože pódaš wobšyrnu rozpšawu wó situaci Serbow w Bramborskej. Mimo togo jo se 18 dalšnych komunow zasej k serbskemu sedleńskemu rumoju wuznało.

Zwězane z tym su napšawdu demokratiske wólby Rady za nastupnosći Serbow. W cełej Bramborskej mógu se luže registrěrowaš, aby pěš kandidatow/-ki wuzwólili. Serbska rada wobradujo parlament a kněžařstwo na pšikład w kubłanju, pla ščita wobswěta kaž teke pši strukturnej změnje we Łužicy. Tak zastupuju zajmy Serbow a teke Njeserbow w regionje napšěsiwo legislatiwje a samo eksekutiwje.





## 3 Fragen an ... ... *Staatsekretär Martin Gorholt*

2014 – 2016 erster Landesbeauftragter  
für Angelegenheiten der Sorben/Wenden

**Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie das erste Mal davon hörten, der erste Landessorbenbeauftragte zu werden?**

Ich habe mich anfangs gefragt, ob ich diese Tätigkeit als „Nicht“-Sorbe angemessen ausüben kann. Aber ich muss auch sagen, dass ich sehr gerne Sorbenbeauftragter war. Die sorbische/wendische Minderheit steht in einer sich modernisierenden Gesellschaft vor großen Herausforderungen insbesondere in der Hinsicht, junge Menschen für den Erhalt der sorbischen Sprache und Kultur zu gewinnen. Das konnte ich in vielen Veranstaltungen nachvollziehen und hoffe, durch meine Arbeit einen kleinen Beitrag zur Sensibilisierung für sorbische/wendische Belange im Land geleistet zu haben.

**Wie schwer fiel es Ihnen, das Amt wieder abzugeben – fehlen Ihnen die Wenden?**

Das Amt war mir sehr ans Herz gewachsen und es ist mir schwer gefallen, es abzugeben. Die Landesverwaltung hat auf meine Bitte geprüft, ob ich es als Bevollmächtigter des Landes Brandenburg beim Bund weiter ausüben kann. Das war leider nicht möglich, aber ich kann sagen, dass es durch meine Nachfolgerin mit genauso viel Herzblut ausgefüllt wird.

**An welches Ereignis oder welche Veranstaltung in Ihrer Zeit als Landesbeauftragter denken Sie besonders gern zurück und warum?**

In besonders guter Erinnerung als gelebte sorbische/wendische Tradition sind mir das Zampern und das Hahnrupfen als Erntedankfest in Erinnerung geblieben. Auch Besuche in sorbischen Kitas und der „Krabat“-Grundschule in Jänschwalde zum Beispiel haben mich sehr beeindruckt. Und ich finde auch die Mode der Designerin Sarah Gwiszcz unter dem Label „Wurlawy“ (Sorbisch Modern) toll. Durch ihre Kreationen werden Tradition und Moderne verbunden und das brauchen wir, um vor allem junge Menschen für sorbisches/wendisches Brauchtum und Kulturgut zu begeistern.



# *25 lět serbska kazń – facit serbskego parlamentariskego žěta*

## *25 Jahre SWG – ein Fazit der sorbischen/wendischen parlamentarischen Arbeit*

*Harald Koncak (pśedsedař 1.–4. Radow za serbske nastupnosći)*

*Harald Konzack (Vorsitzender der 1.–4. Räte für sorbische/wendische Angelegenheiten)*

W zjadnošonej Nimskej su Serby dostali dobre wumjenjenja za šćit a spěchowanje serbskeje rěcy a kultury. Myslim na protokolowu noticku k artikloju 35 zjadnošeńskego dogrona, w kotarejž stej se Serbam pšilubiłej šćit narodnje identity a financěrowanje serbskeje kultury w cełej šyrokosći a bogatosći. Něnto su Serby sami na rěže byli, aby politikarjam dopokazali, kake politiske poměry abo kšace su notne, až mógu se Serby sami we wótpowědnych demokratiskich gremijach rownopšawnje artikulěrowaš. Togodla smy se teke na wuzwólowanju bramborskego krajnego sejma 14.oktobra 1990 z pěš serbskimi kandidatami wobžělili. Smy z tym dopokazali, až za Serbow w Bramborskej objektivnje njejo móžno wudobyš mandat w parlamenše.

Něnto su politikarje nadawk měli se wumysliš model za serbske rownopšawne politiske wobželenje. A ten přědny kšac jo se ražiło w formulaciji Bramborskeje wustawy, artikel 25 w pětym dytku: „Zwopšawdnjenje pšawow Serbow rědujo kazń. Wóna ma zawěsćiš, až w nastupnosćach Serbow, wósebnje pši kaznidawarstwje serbske zastupniki sobu žětaju.“ Smy něnto ako Dolnoserby a teke z pomocu Domowiny zagronite byli a šěžki nadawk měli, pšedwizonu serbsku kazń pšigótowaš a ze žywjnim połnis. To wósebnje jo było, až

su na to potom tši wótpóstańce (jaden wot CDU a dwě wót PDS/LL) zapóдали pšedłogu wót Serbow do parlamenta, howac to ga cyni kněžarstwo. Dnja 7. julija 1994 jo Bramborski parlament wobzamknuł „Kazń k rědowanju pšawow Serbow w kraju Bramborska“ a na to smy ako Serby teke wjelgin gjarde byli, dokulaž jo ta kazń w tom casu se ako moderna a pšikładna za druge mjeńšiny w Europje wopokazala. Z mójogo wida jo paragraf pěš teje kazni to nejwětše wudobyše gładajucy na pšichod Serbstwa w Bramborskej było: „Krajny sejm wóli pšecej za jadnu legislaturnu periodu Radu za serbske nastupnosći. Toš ta rada wobstoj z pěšoch clonkow....“.

W głownem jo se serbska kazń z lěta 1994 za Serbow wuřasila a jo dobry zakład za wuwisě demokratiskich měritkow była. Ale weto smy kšac pó kšacu spóznali, až nasa kazń wót 1994 wěcej njewótpowědujo měritkam mjazyrodneje mjeńšynoweje politiki a pominanje za nowelěrowanim jo rostło. Wósebnje ramikowe dogrono za šćit narodnych mjeńšynow a char- ta za regionalne a mjeńšynowe rěcy stej se pšewšo malsnje dalej wuwijatej.

Na kublańskem pólu (bilingualne wuwucenje, WITAJ-projekt, dalejkublanje ceptarjow) jo se wjele změniło. To jo se pominalo nowe so-



lidne ramikowe póstajenja, což smy mógli jano z nowelěrowanejmu kaznju pśesajźis.

Serbska Rada jo chopiła ned 1994 ze swójom wobšyrnym, casy teke šěžkim a nježekownym žětom. Nejcesěj jo se zaběrała ze serbskimi kublańskimi problemami, pśecej a zasej te samske temy, to jo wjelgin napinajuce było. To zwisujo teke z tym, až někotare zagronite kublańskega ministerstwa su měli mało zajma, Serbam pomagaś a problemy rozwězaś. Wóni su gótowali swóju službu tak ako jo byla „pśedpisana“. Wjele žěta smy ako rada měli, aby se nowelěrowanje teke ražiło. Pśed wobzamkjenim kazni dnja 22.01.2014 som dostał ako pśedsedař Rady móžnosć, mójo měnjenje přědny raz pśed parlamentom wugroniś a to som rad cynil:

„Nach 18 Jahren anstrengender Lobby-Arbeit stand in dieser Wahlperiode das Thema Novellierung 27 mal! auf der Tagesordnung des Rates. Für ein ehrenamtliches Gremium war das ein dornenreicher Weg voller Hindernisse und wenig Erfolgserlebnissen. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich das vorbildliche Engagement unseres Ratsmitgliedes Měto Nowak würdigen, der die Hauptlast des Novellierungsprozesses seitens des Rates trug. Wir möchten ebenfalls den Abgeordneten und Fraktionsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern danken, die sich kontinuierlich für unser gemeinsames Anliegen eingesetzt haben. Nein, verehrte Abgeordnete, ein Vorzeige-Gesetz erfolgreicher Minderheitenpolitik ist es nicht geworden, obwohl die Chancen dazu gegeben waren.“



# *Bramborske serbske rady*

## *Die Brandenburger Sorben/Wenden-Räte*

### **1. Rada za serbske nastupnosći –**

#### **1. Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten 1994 – 1999**

Harald Konzack/Harald Koncak (předsedař/Vorsitzender)

Maria Elikowska-Winkler/Marja Elikowska-Winklerowa

Georg Frahnw/Juro Frahnw (†)

Heinz-Jürgen Hanschke/Juro Hanška

Bernhard Rentsch/Bjarnat Rjentš (†)

### **2. Rada za serbske nastupnosći –**

#### **2. Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten 1999 – 2004**

Harald Konzack/Harald Koncak (předsedař/Vorsitzender)

Maria Elikowska-Winkler/Marja Elikowska-Winklerowa

Heinz-Jürgen Hanschke/Juro Hanška

Fred Kaiser

Fritz Weitow/Fryco Wojto



**3. Rada za serbske nastupnosći –**

**3. Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten 2004-2009**

Harald Konzack/Harald Koncak (předsedař/Vorsitzender)

Maria Elikowska-Winkler/Marja Elikowska-Winklerowa resp. Günther Selleng

Heinz-Jürgen Hanschke/Juro Hanška

Dr. Madlena Norberg/dr. Madlena Norbergowa

Fritz Woitow/Fryco Wojto

**4. Rada za serbske nastupnosći resp. Rada za nastupnosći Serbow –**

**4. Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten bzw.**

**Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden 2009 – 2015**

Harald Konzack/Harald Koncak (předsedař/Vorsitzender)

Torsten Mack/Torsten Mak

Helmut Mattick/Helmut Matik

Měto Nowak

Angela Schurmann/Angela Šurmanowa

**5. Rada za nastupnosći Serbow –**

**5. Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden 2015 – 2019**

Torsten Mack/Torsten Mak (předsedař/Vorsitzender)

Marcus Koinzer/Marcus Końcař

Ute Henschel/Uta Henšelowa

William Janhöfer/Wylem Janhoefer

Angela Schurmann/Angela Šurmanowa

## 3 pšašanja ... ... Erwinoju Hanušoju

*Pśeložowaŕ pšawniskich tekstow*

***Móžo so hyšći dopomnješ wjele pšawniskich tekstow sćo pśeložyli do dolnosěrbskeje rěcy w slědnych 25 lět?***

Na konkretnu licbu njamógu se napšawdu dopominaš. By groniš, až jo w kuždym lěse był nanejmenjej jaden tekst, we wšakich lětach pak jo jich było 2 – 4 tekstow.

***Co jo to wósebnje pši tom, pšawniske abo zastojnske teksty do Dolnosěrbsčiny pśeložyš?***

Njewěm, lěc jo pšawje, se za někakimi wósebnoscami pši pšestajanju do dolnosěrbskeje rěcy pšašaš. Problem lažy skerjej we zwitej nimskej rěcy pšawniskich tekstow, kenž normalny luž zewšym njerozmějo. Samo zagronite mě casy njesu mókali groniš, co jo ze wšakimi formulacijami mēnjone. Na gluku jo mě pón mój syn, kenž jo rěčnik, wšake wujasniš. K tomu pšizo pón hyšći, až nimska rěc substantiwy gromadu spraskaš móžo, w serbskej rěcy to pak njejo. Toš jo pšestajenje kuždego takego teksta stawnje zasej nowe wupominanje.

***Jo było jadno zapšimješe abo wopšimješe wósebnu twarda packa? Kótare a cogodla?***

Wěste wupominanje su pšecej zasej zapšimješa a formulacije, kenž my w našej rěcy tak zewšym wužywali a samo znali njejsmy. How musyš pón nejprwej glědaš kake serbske zakladne słowa tomu wopšimješu nejwěcej wótpowěduju.





## *25 lět wokrejsnych zagronitych za serbske nastupnosći*

## *25 Jahre kreisliche Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten*

*Kerstin Kosakowa (zagronita za serbske nastupnosći Wokrejsa Sprjewja-Nysa)*  
*Kerstin Kossack (Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten des Landkreises Spree-Neiße)*

Mit dem Sorben/Wenden-Gesetz erhielten die gerade erst ein gutes halbes Jahr zuvor neu gebildeten Landkreise 1994 die Gelegenheit Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten einzusetzen. Ebenso, wie bereits die Stadt Cottbus/Chóšebuz, machten die Landkreise Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße in den Folgejahren auch Gebrauch davon – sei es haupt- oder ehrenamtlich, mit vollen oder halben Stellen. Seit dieser Zeit schalten sich die kommunalen Sorben/Wendenbeauftragten informierend, beratend und vermittelnd in alle Fragen ein, die das sorbische/wendische Volk betreffen.

In den zurückliegenden 25 Jahren hat sich eine Menge verändert: Anfangs ging es darum, zu erfassen und zu sortieren, was von der kommunalen Praxis in den alten „zweisprachigen Kreisen“ noch vorhanden war und dies mit dem neuen Brandenburger Minderheitenrecht zu verbinden. Wir Kreisbeauftragten mussten dafür sowohl innerhalb der Kreisverwaltungen als auch in den Ämtern, Städten und Gemeinden neue Netzwerke knüpfen, um Verständnis werben sowie über die Rechtslage und das Wendische überhaupt informieren. Dazu gab es von Anfang an eine enge Zusammenarbeit sowohl mit der Domowina als auch mit dem ebenfalls neuen Sorben/Wenden-Rat beim Landtag.

Eine große Herausforderung Ende der 1990er Jahre war die erstmalige Feststellung des angestammten sorbischen/wendischen Siedlungsgebietes, wofür in vielen Gemeinden Überzeugungsarbeit zu leisten war. Eine Aufgabe, die auch 2014 bis 2017 noch einmal intensiv auf der Tagesordnung stand.

Wichtig für meine Tätigkeit war und ist mir unterstützende sorbische/wendische Strukturen aufzubauen, um über aktuelle Themen und Probleme auf sorbischem/wendischem Gebiet zu informieren und zu diskutieren, um aus dem kommunalen Raum politische Zeichen zu setzen und sorbischen/wendischen Angelegenheiten im Landkreis einen höheren Stellenwert einzuräumen.

Neben einem regelmäßigen Austausch zwischen den Sorben/Wenden-Beauftragten der Landkreise in Brandenburg und Sachsen sowie der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz gelang es uns im Landkreis Spree-Neiße auch einen ständigen Ausschuss für sorbische/wendische Angelegenheiten beim Kreistag einzurichten, in Ämtern, Städten und Gemeinden sorbische/wendische Arbeitskreise sowie einen Austausch der kommunalen Beauftragten für Sorben/Wenden innerhalb unseres Landkreises zu organisieren. Damit eröffnete der Landkreis Spree-Neiße neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Ab-



geordneten, Verwaltungen und sorbischen/wendischen Vereinen und Institutionen. Als Ansprechpartnerin für sorbische/wendische Belange wirke ich auch hier unterstützend, beratend und koordinierend. Das zeigt sich auch in anderen Arbeitsbereichen – ob im Lausitzer Museenland-Łužyska muzejowa krajina, dem Aufbau von Witaj-Gruppen, dem Wettbewerb „sprachenfreundliche Kommune-serbska rěc jo žywa“ oder Schulentwicklungsfragen und öffentlicher Zweisprachigkeit. Überall gilt es, Menschen vor Ort, Verwaltungen und sorbische/wendische Institutionen in Kontakt zu einander zu bringen und das Wendische mitzudenken. Dafür hat sich die Arbeit der Beauftragten als sehr wertvoll und aus meiner Sicht unverzichtbar gezeigt. Verstärkung bekamen wir ab 2014 durch Landesbeauftragte, die für uns auf kommunaler Ebene unterstützend wirken.

**Verstärkung bekamen wir ab 2014 durch Landesbeauftragte, die für uns auf kommunaler Ebene unterstützend wirken.**

Mit der Verpflichtung des Landes Brandenburg ab 2019 hauptamtliche Vollzeit-Beauftragte bei den Landkreisen und in der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz zu finanzieren, werden die Beauftragten zudem in die Lage versetzt, endlich im ganzen angestammten Siedlungsgebiet flächendeckend intensiv und auch über die Kreisgrenzen hinweg arbeiten zu können, ohne dass dies von den Möglichkeiten der einzelnen Kreise selbst abhängig wäre. Damit können die vor allem in Cottbus/Chóšebuz und Spree-Neiße gesammelten Erfahrungen nun allen Sorben/Wenden und Kommunen zu Gute kommen.

---

## *Bramborske zagronite za serbske nastupnosći*

### *Die Brandenburger Beauftragten für sorbische/wendische Angelegenheiten*

Mit dem Inkrafttreten des Sorben/Wenden-Gesetzes 1994 waren erstmals kommunale Sorben/Wenden-Beauftragte vorgesehen.

Die Landkreise und die kreisfreie Stadt regelten dies unterschiedlich, so dass es sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Beauftragte gab. Seit dem Inkrafttreten der 2. Novelle des Sorben/Wenden-Gesetzes 2019 sind gesetzlich bei den Landkreisen und der kreisfreien Stadt im angestammten

Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden hauptamtliche Beauftragte mit je einer Vollzeitstelle vorgesehen, die vom Land Brandenburg finanziert werden. Auf Landesebene gibt es seit der 1. Novellierung des Sorben/Wenden-Gesetzes 2014 eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten der Landesregierung für Angelegenheiten der Sorben/Wenden. Dies ist seitdem die Staatssekretärin bzw. der Staatssekretär im für Minderheitenpolitik zuständigen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur.



*Zagronite až do 2018 su byli:  
Die Beauftragten bis 2018 waren:*

***bžezwokrejsne město Cottbus/Chóšebuz –  
kreisfreie Stadt Cottbus/Chóšebuz***

Bernhard Rentsch/Bjarnat Rjentš (†)

Anna Kossatz/Ana Kosacojc

Jan Schurmann/Jan Šurman

Anna Kossatz-Kosel/Ana Kosacojc-Kozelowa

***Wokrejs Dubja-Błota –  
Landkreis Dahme-Spreewald***

Bernd Pittkunings

Herbert Schirmer

Dieter Freihoff

***Wokrejs Górne Błota-Lužcyja –  
Landkreis Oberspreewald-Lausitz***

Christel Lehmann-Enders

Waltraud Ramoth/Waltraud Ramotowa

***Wokrejs Sprjewja-Nysa –  
Landkreis Spree-Neiße***

Helga Uhlherr/Helga Uhlherrowa (†)

Kerstin Kossack/Kerstin Kosakowa

Jana Krüger/Jana Krygarjowa

Kerstin Kossack/Kerstin Kosakowa

***Kraj Bramborska –  
Land Brandenburg***

Martin Gorholt

Dr. Ulrike Gutheil



## 3 Fragen an ... ... Dr. Renate Harcke

*Fraktionsgeschäftsführerin im Brandenburger Landtag  
und als einzige Person seit 1990 an der Erarbeitung aller  
Minderheitengesetze Brandenburgs beteiligt*

**Was motiviert Sie als Nicht-Sorbin seit so vielen Jahren, sich für Minderheitenrechte in Brandenburg einzusetzen?**

Am Anfang stand ein dienstlicher Auftrag: Als Wissenschaftlerin sollte ich gemeinsam mit mehreren Sorben/Wenden aus der Nieder- und der Oberlausitz den Entwurf eines Nationalitätengesetzes für die DDR-Volkskammer erarbeiten. Wenn die letzte Volkskammer dieses Gesetz beschlossen hätte, gäbe es im Einigungsvertrag zum Schutz der Sorben nicht nur eine „Protokollnotiz“! Aber es kam anders. Vieles, was wir damals aufgeschrieben hatten, fand dann Eingang in einen Entwurf der Domowina für ein Sorben/Wenden-Gesetz (SWG), der 1993 den Fraktionen unseres Landtages zur Einbringung übermittelt wurde. Diesen Prozess habe ich in meiner Fraktion begleitet. Im Laufe der Jahre wurde es zur Selbstverständlichkeit, dass ich die jeweiligen minderheitenpolitischen Sprecher\*innen unserer Fraktion in ihrer Arbeit unterstützte. Meine durch das Studium gewachsene Verbundenheit zum slawischen Sprachkreis und zu slawischen Kulturen hat sicher dazu beigetragen.

**Über welches erreichte Ziel haben Sie sich in den letzten 30 Jahren am meisten gefreut?**

Über die Novellierung des Sorben/Wenden-Gesetzes 2014! Denn seit der Annahme des SWG (1994) hatten die Sorben/Wenden die Defizite des ersten SWG zum Thema im Landtag gemacht. Aber erst mit dem Regierungswechsel im Jahr 2009 gab es eine Chance zur Veränderung. Wichtig war in diesem Zusammenhang der Gesetzentwurf des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden. Vieles, was heute im Gesetz steht, geht auf Forderungen zurück, die bereits im Entwurf für das Nationalitätengesetz standen: der Ausbau der Mitwirkungsrechte der Sorben/Wenden und insbesondere umfangreichere Rechte des Rates im Gesetzgebungsprozess, die Einsetzung einer Sorben/Wendenbeauftragten bei der Landesregierung und seit 2019 auch hauptamtliche Sorben/Wenden-Beauftragte auf der Kreisebene sowie eine verbindliche finanzielle Unterstützung für die Kommunen.

**Ist das heute Erreichte, das, was Sie sich 1990 vorgestellt hatten, ist Brandenburg weiter, als Sie das damals gedacht hätten oder fehlt noch etwas, was Sie sich damals wünschten?**

Ich bin grundsätzlich Optimistin. Deshalb habe ich mich in all den Jahren dafür eingesetzt, dass der Stand von 1990/94 „fortgeschrieben“ wurde. Das, was wir heute haben, kann man zu Recht als modernes Minderheitengesetz betrachten, ein Gesetz, das für andere Minderheiten



in Deutschland und Europa Vorbild sein kann. Und dennoch gibt es Etlliches, was – gemessen an unseren Vorstellungen im Jahr 1990 – noch durchzusetzen ist, etwa die besondere Unterstützung der Sorben/Wenden beim beruflichen Einsatz in ihrer Heimatregion. Diese Aufgabe ist vor dem Hintergrund des erneuten Strukturwandels in der Lausitz ganz aktuell, hier ist jetzt insbesondere der Bundesgesetzgeber gefordert! Und natürlich brauchen die Sorben/Wenden endlich ein umfassendes Konzept für die Vermittlung der niedersorbischen Sprache von der Kita bis zum Abitur – das Gesetz hat diesen Anspruch bereits formuliert.

---

## *25 lět wuwiwanje mjeńšinoweho prawa w Braniborskej*

## *25 Jahre Entwicklung des Minderheiten- rechts in Brandenburg*

*Judit Šolćina (wjednica Sekretariata mjeńšynow tych styri autochtonych narodnych  
mjeńšynow a ludowych kupkow Nimskeje)*

*Judith Scholze (Leiterin des Minderheitensekretariates der vier autochthonen Minderhei-  
ten und Volksgruppen Deutschlands)*

Lětsa zhladujemy na 25-lětne wobstaće Serbskeho zakonja w Braniborskej. Zasadnje hodži so zwěsćić, zo twori Serbski zakon dobry prawnikski zakład za serbski lud, zo by móht serbsku rěč a kulturu kaž tež narodnu identitu zdžeržec, škitać a zeslynić.

Wběhu 25-lětneho wobstaća je so tójšto wuwilo. Zhladujo jenož na posledne pjeć lěta, móžu tójšto naprawow naličić. Z nowelěrowanjom serbskeho zakonja w lěće 2014 su so dalše prawniske předpisy předžěłali a nowe wudžěłali.

Wuzběhnyć chcu tu pomjenowanje noweje społnomócnjeneje/noweho społnomócnjeneho kraja za serbske naležnosće kaž tež winowatosć

Braniborskeho knježerstwa k prawidławnej rozprawje napřečo krajnemu sejmej wosrjedź leģislaturneje periody.

Dalše přikłady, kiž zeslynja wědomje za delnjoserbsčinu a pokazuja na dobre wuwice w Braniborskej, su přidatna finančna podpěra kraja za dwurěčne komuny, přewzaće wudawkow za hłownohamtskich społnomócnjenych za serbske naležnosće we wokrjesach a w měsće, nowe myto “Miny Witkojc”, kiž hódnoći wosebity serbskorěčny angažement, přěni krajny plan k zeslylnjenju delnjoserbskeje rěče, kiž wopřija 50 naprawow, wuwice dwurěčnych lětakow kraja, kotrež k nałożowanju serbskeje rěče pozbudžuja a wo prawach Serbow informuja, dwurěčna taf-

la při krajnym sejmje w Podstupimje, dwurěčne pomjenowanje městnych značkow w sydlenkim rumje w samsnej wulkosci atd.

Poradźowacy wuběrk ramikoweho dojednanja k škitej narodnych mjeńšin Europskeje rady kaž tež wěcywustojny wuběrk Europskeje charty regionalnych abo mjeńšinowych rěčow staj tute wuwice na wědomje brałoj a witalojo. Poradźowacy wuběrk ramikoweho dojednanja w swojim poslednim 4. stejišču z dnja 19. měrca 2015 doda:

**„In Brandenburg wurden begrüßenswerte Schritte für eine stärkere Beteiligung der Sorben an den Entscheidungsprozessen in diesem Bundesland unternommen.“**

Zdobom pak pokazujetaj wobaj gremijej na dalše wužadanja a nadawki do přichoda. Tute leža wosebje na polu kubłanja. Poskitk delnjoserbsčiny ma so w předšulskim kubłanju, w zakładnej kaž tež sekundarnej šuli rozšěrić. Serbja trjebaja přiměrjene a trajacy poskitk, kiž zawěsći naslědnosć na wšitkich runinach. Ma so zawěsćić, zo steji dosahacy kubłanski a wučerski personal k dispoziciji. Dale měta so kwalita delnjoserbskeje wučby a jeje postup přez zasadženje dohladowanskeho organa přewodźeć, dohladować a prawidłownje w rozprawje wozjewić.

Sym sebi wěsta, zo skići tuchwilny Braniborski serbski zakon přewšo dobry prawniski zakład za serbski lud. Prašam pak so skerje, kak so tam zapisane prawa w realiće přesadźuja?





Je to zhromadny nadawk wšitkich: zastupjerjow politiki a kraja, komunow, Serbow a Serbowkow.

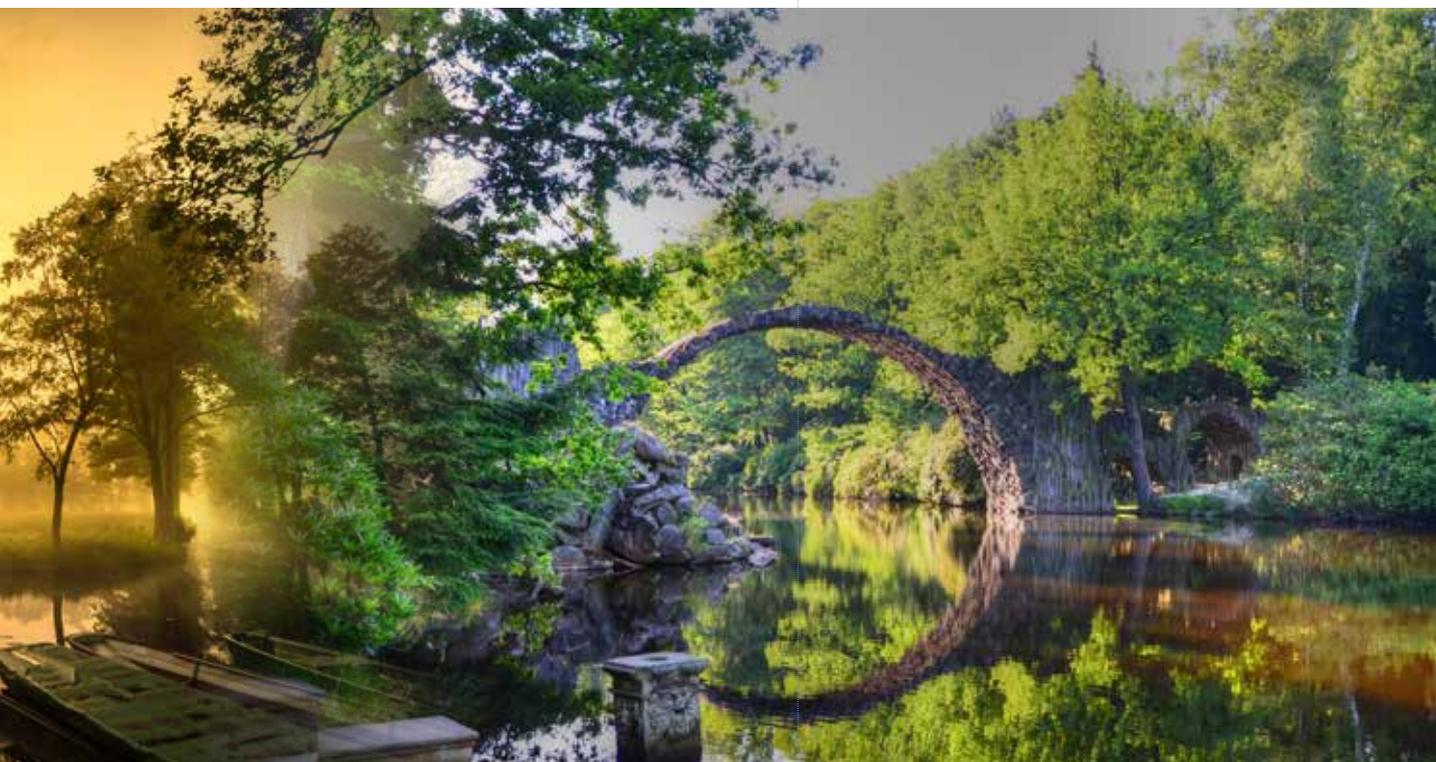
Hdyž so tuchwilu na příklad w Braniborskej wo ewaluaciji WITAJ diskutuje, maja Serbja jasne žadanja a namjety formulować, a to bjez stracha: zjawnje, zhromadnje z wučerjemi, staršimi, zamołwitym ministerstwom a politiskimi serbskimi gremijemi a institucijemi. Na tutym zakładze hodža so postajenja aktualizować, změnić a dale wuwiwać. Je to nadawk cyłeje towaršnosće.

W času aktualneje strukturneje změny maja so spěšnje prawe mězniki do přichoda stajić. W procesu přemyslowanja, dokal so Łužica wuwiwa, ma so žiwjenska potrjeba Serbow a Serbowkow definować a wobkedźbować, zo bychu

so prawe naprawy k zachowanju a wuwiću serbskeje řeče a kultury wotwodželi.

Zakład za to su dobre zakonje, kaž je to w Braniborskej serbski zakon. Tutón služi nam jako dobry grat, z kotrymž móžemy a dyrbymy dželać. Tam zapisane prawa maja so džen wote dnja přeprowować a přesadžeć. To je naša zhromadna towaršnostna zamołwitosć, kiž wšitke politiske a towaršnostne runiny wužada, wosebje pak serbski lud!

Tuž njeměli přeco na zwjazk abo kraj pokazać, sej změny "wot horjeka" wužadać a wočakować, ale so sami gratu přimać a naše prawa ze žiwjenjom pjelnić.



## Dodank/Anhang

### *Casowa tabula kaznidawařstwa k šćitoju mjeńšynow w Bramborskej wót 1990*

- mimo póstajenjow, wukazow a pódrědowaných nowelěrowanjow -

### *Zeittafel der Minderheitengesetzgebung in Brandenburg seit 1990*

- ohne Verordnungen, Erlasse und nachrangige Novellierungen -

**1991**

- 1. Schulreformgesetz
- Vorschaltgesetz zum Landesplanungsgesetz
- Gesetz über den Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg

**1992**

- **Verfassung des Landes Brandenburg: Artikel 25 „Rechte der Sorben (Wenden)“**  
**(Heute: „Rechte der Sorben/Wenden“)**
- Kindertagesstätten-Gesetz

**1993**

- Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Brandenburg
- Gesetz zur Einführung der Regionalplanung und der Braunkohlen- und Sanierungsplanung

**1994**

- **Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg (Sorben[Wenden]-Gesetz – SWG)**
- Brandenburgisches Landeswahlgesetz
- Wahlkampfkostenerstattungsgesetz

**1996**

- Brandenburgisches Schulgesetz

**1997**

- Gesetz zur Förderung der Braunkohle im Land Brandenburg

**1998**

- Gesetz zu dem Staatsvertrag zwischen dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen über die Errichtung der „Stiftung für das sorbische Volk“

**2007**

- Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
- Brandenburgisches Lehrerbildungsgesetz

**2014**

- **1. Novellierung des Sorben(Wenden)-Gesetzes: Gesetz über die Ausgestaltung der Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg (Sorben/Wenden-Gesetz)**

**2018**

- **2. Novellierung des Sorben/Wenden-Gesetzes**
- Brandenburgisches Hochschulzulassungsgesetz
- Brandenburgisches E-Government-Gesetz
- Verbandsgemeinde- und Mitverwaltungsgesetz



# *Centralne pšawniske pšedpise kraja Bramborska k spěchowanjowu Serbow 1950 – 2019*

## *Zentrale Rechtsvorschriften des Landes Brandenburg zu Förderung der Sorben/ Wenden 1950 – 2019*

### **Erste Verordnung betreffend Förderung der sorbischen Volksgruppe**

vom 12. September 1950 (GVBl.II/50, [Nr. 20],  
S. 417)

Um die der sorbischen Bevölkerung durch den Artikel 11 der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik garantierte staatliche Förderung in bezug auf ihre Sprache, kulturelle Betätigung und Entwicklung zu verwirklichen, wird folgende erste Verordnung der Landesregierung Brandenburg erlassen:

#### **§ 1**

In den grund- und weiterbildenden Schulen ist in den Orten, wo der Wunsch besteht, und sorbische Bevölkerung in genügender Anzahl vorhanden ist, der zweisprachige Unterricht für sorbische Kinder einzuführen.

#### **§ 2**

Bei Behörden und Verwaltungen in den sorbisch-deutschen Gebieten ist neben der deutschen Sprache auch die sorbische Sprache zugelassen.

#### **§ 3**

In den sorbisch-deutschen Gebieten sind antifaschistische-demokratische Sorben zur Mitarbeit in der Verwaltung heranzuziehen.

#### **§ 4**

Zur Wahrnehmung der in den §§ 1 bis 3 festgelegten Richtlinien wird für die zweisprachigen Kreise des Landes Brandenburg, mit dem Sitz in Cottbus,

ein sorbisches Referat der Landesregierung errichtet, das bei sämtlichen Verwaltungen und Behörden der zweisprachigen Kreise die Anerkennung und Förderung der im Artikel 11 der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik festgelegten Rechte wahrnimmt. Das Referat untersteht dem Volksbildungsminister. Seine Aufgaben werden durch die Dienstanweisungen des Ministers des Innern in Verbindung mit dem Minister für Volksbildung festgesetzt.

#### **§ 5**

Die Behörden und Verwaltungen in den gemischt-sprachigen Gebieten haben die Pflicht, die sorbischen Kulturinteressen in jeder Weise zu fördern.

#### **§ 6**

Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

**Potsdam, den 12. September 1950**

**Die Landesregierung Brandenburg**

### **Verfassung des Landes Brandenburg**

vom 20. August 1992 (GVBl.I/92, S.298), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. März 2015 (GVBl.I/15, [Nr. 6]) – Auszug –

#### **4. Abschnitt: Rechte der Sorben/Wenden**

##### **Artikel 25 (Rechte der Sorben/Wenden)**

(1) Das Recht des sorbischen/wendischen Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege seiner nationalen Identität und seines angestammten Siedlungsgebietes wird gewährleistet. Das Land, die Gemeinden



und Gemeindeverbände fördern die Verwirklichung dieses Rechtes, insbesondere die kulturelle Eigenständigkeit und die wirksame politische Mitgestaltung des sorbischen/wendischen Volkes.

(2) Das Land wirkt auf die Sicherung einer Landesgrenzen übergreifenden kulturellen Autonomie der Sorben/Wenden hin.

(3) Die Sorben/Wenden haben das Recht auf Bewahrung und Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur im öffentlichen Leben und ihre Vermittlung in Schulen und Kindertagesstätten.

(4) Im Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden ist die sorbische/wendische Sprache in die öffentliche Beschriftung einzubeziehen. Die sorbische/wendische Fahne hat die Farben Blau, Rot, Weiß.

(5) Die Ausgestaltung der Rechte der Sorben/Wenden regelt ein Gesetz. Dies hat sicherzustellen, dass in Angelegenheiten der Sorben/Wenden, insbesondere bei der Gesetzgebung, sorbische/wendische Vertreter mitwirken.

**Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg (Sorbien[Wenden]-Gesetz – SWG) vom 7. Juli 1994 (GVBl.I/94, [Nr. 21], S.294)**

#### **Präambel**

In Anerkennung des Willens der Sorben (Wenden), die seit dem 6. Jahrhundert in der Lausitz ansässig sind und ihre Sprache und Kultur trotz vielfältiger Assimilierungsversuche durch die Geschichte hindurch bis in die heutige Zeit erhalten haben, ihre Identität auch in Zukunft zu bewahren, im Wissen um die Einheit des sorbischen (wendischen) Volkes, dessen angestammtes Siedlungsgebiet sich im Land Brandenburg und im Freistaat Sachsen befindet, unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Sorben (Wenden) außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland keinen Mutterstaat haben,

der sich ihnen verpflichtet fühlt und Sorge für die Bewahrung und Förderung ihrer Sprache und Kultur trägt, im Bewußtsein, daß dem Land eine besondere Verantwortung für Schutz, Erhaltung, Pflege und Förderung der sorbischen (wendischen) Identität zukommt, im Interesse der Erhaltung und Stärkung des bikulturellen Charakters der Niederlausitz, unter Berücksichtigung internationaler Normen zu Schutz und Förderung von nationalen Minderheiten und Volksgruppen, unter Berufung auf Artikel 3 des Grundgesetzes und auf die Protokollnotiz Nr. 14 zu Art. 35 des Einigungsvertrages und in Ausführung von Artikel 25 der Verfassung des Landes Brandenburg beschließt der Landtag das folgende Gesetz:

#### **§ 1 Recht auf nationale Identität**

(1) Die im Land Brandenburg lebenden Bürger sorbischer (wendischer) Volkszugehörigkeit sind gleichberechtigter Teil des Staatsvolkes.

(2) Das sorbische (wendische) Volk und jeder Sorbe (Wende) haben das Recht, ihre ethnische, kulturelle und sprachliche Identität frei zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und weiterzuentwickeln, frei von jeglichen Versuchen, gegen ihren Willen assimiliert zu werden.

(3) Das sorbische (wendische) Volk und jeder Sorbe (Wende) haben das Recht auf Schutz, Erhaltung und Pflege ihrer nationalen Identität. Die Ausübung dieses Rechtes wird vom Land und den Kommunen im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) gewährleistet und gefördert.

#### **§ 2 Sorbische (Wendische) Volkszugehörigkeit**

Zum sorbischen (wendischen) Volk gehört, wer sich zu ihm bekennt. Das Bekenntnis ist frei und darf weder bestritten noch nachgeprüft werden. Aus diesem Bekenntnis dürfen dem Bürger keine Nachteile erwachsen.

#### **§ 3 Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden)**

(1) Das Recht des sorbischen (wendischen) Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege seines an-



gestammten Siedlungsgebietes wird gewährleistet. Der besondere Charakter des angestammten Siedlungsgebietes und die Interessen der Sorben (Wenden) sind bei der Gestaltung der Landes- und Kommunalpolitik zu berücksichtigen.

(2) Zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg gehören alle Gemeinden, in denen eine kontinuierliche sprachliche und kulturelle Tradition bis zur Gegenwart nachweisbar ist. Es liegt im Landkreis Spree-Neiße, in der kreisfreien Stadt Cottbus, in den Ämtern Märkische Heide, Lieberose und Straupitz des Landkreises Dahme-Spreewald sowie in den Ämtern Lübbenau, Vetschau, Altdöbern, Großräschen und Am Senftenberger See des Landkreises Oberspreewald-Lausitz.

#### **§ 4 Sorbische (Wendische) Fahne**

Die sorbische (wendische) Fahne hat die Farben Blau, Rot, Weiß. Sie kann im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) gleichberechtigt mit staatlichen Symbolen verwendet werden.

#### **§ 5 Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten**

(1) Der Landtag wählt jeweils für die Dauer einer Wahlperiode einen Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten. Dieser besteht aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten sollen Angehörige des sorbischen (wendischen) Volkes sein. Den sorbischen (wendischen) Verbänden steht bei der Wahl das Vorschlagsrecht zu. Die Mitglieder des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Für ihre Tätigkeit erhalten sie eine Entschädigung für Aufwand.

(2) Der Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten berät den Landtag. Er hat die Aufgabe, bei allen Beratungsgegenständen, durch die die Rechte der Sorben (Wenden) berührt werden können, die Interessen der Sorben (Wenden) zu wahren. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung des Landtages.

#### **§ 6 Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben (Wenden) bei den Kommunen**

(1) Bei den Ämtern, den amtsfreien Städten und Gemeinden sowie den Landkreisen im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet sollen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben (Wenden) benannt oder andere geeignete Maßnahmen zur Wahrung der Interessen der Sorben (Wenden) getroffen werden.

(2) Die Beauftragten für Angelegenheiten der Sorben (Wenden) vertreten die Belange der sorbischen (wendischen) Mitbürger. Sie sind Ansprechpartner für die Sorben (Wenden) und fördern ein gedeihliches Zusammenleben zwischen sorbischer (wendischer) und nichtsorbischer (nichtwendischer) Bevölkerung. § 23 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 15. Oktober 1993 (GVBl. I S. 398) und § 21 Abs. 3 der Landkreisordnung vom 15. Oktober 1993 (GVBl. I S. 398), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 1994 (GVBl. I S. 34), gelten entsprechend.

#### **§ 7 Kultur**

(1) Das Land Brandenburg schützt und fördert die sorbische (wendische) Kultur.

(2) Die Landkreise und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) beziehen die sorbische (wendische) Kultur angemessen in ihre Kulturarbeit ein. Sie fördern sorbische (wendische) Kunst, Sitten und Gebräuche.

#### **§ 8 Sprache**

Die sorbische Sprache, insbesondere das Niedersorbische, ist zu schützen und zu fördern. Der Gebrauch der sorbischen Sprache ist frei.

#### **§ 9 Sorabistik**

Das Land Brandenburg fördert die Sorabistik als Wissenschaft. Es arbeitet auf diesem Gebiet eng mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

## § 10 Bildung

(1) Kindern und Jugendlichen im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet, deren Eltern es wünschen, ist die Möglichkeit zu geben, die sorbische Sprache zu erlernen.

(2) In den Kindertagesstätten und Schulen im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet ist die sorbische (wendische) Geschichte und Kultur altersgerecht in die Spielgestaltung und Bildungsarbeit einzubeziehen.

(3) Das Land Brandenburg fördert die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrern der sorbischen Sprache. Es arbeitet auf diesem Gebiet mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

(4) Durch Angebote in der Weiterbildung für Erwachsene soll die Bewahrung und Pflege der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur gefördert werden.

(5) Kindertagesstätten und Schulen, die durch sorbische (wendische) Verbände im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) betrieben werden, werden durch das Land besonders gefördert und unterstützt, sofern diese Einrichtungen vorrangig der Pflege, Förderung und Vermittlung der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur dienen und somit dauerhaft zweisprachig betrieben werden.

## § 11 Zweisprachige Beschriftung im angestammten Siedlungsgebiet

(1) Öffentliche Gebäude und Einrichtungen, Straßen, Wege, Plätze und Brücken im angestammten Siedlungsgebiet sowie Hinweisschilder hierauf sind in deutscher und niedersorbischer Sprache zu kennzeichnen.

(2) Das Land Brandenburg wirkt darauf hin, daß auch andere Gebäude im angestammten Siedlungsgebiet in deutscher und niedersorbischer Sprache beschriftet werden, sofern diese für die Öffentlichkeit Bedeutung haben.

## § 12 Medien

(1) Im Programm der öffentlich-rechtlichen Medien sind der sorbischen (wendischen) Kultur und Sprache angemessen Rechnung zu tragen.

(2) Das Land Brandenburg wirkt darauf hin, daß die sorbische (wendische) Kultur und Sprache auch in privaten Medien Berücksichtigung finden.

## § 13 Länderübergreifende Zusammenarbeit

Das Land Brandenburg fördert den kulturellen Austausch zwischen den Sorben (Wenden) der Nieder- und der Oberlausitz. Zu diesem Zweck arbeitet es eng mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

## § 14 Verkündung

Dieses Gesetz wird in deutscher und in niedersorbischer Sprache verkündet.

**Potsdam, den 7. Juli 1994**

**Der Präsident des Landtages Brandenburg**

**Dr. Herbert Knoblich**

*Kazń k ředowanju pšawow Serbow*

*w kraju Bramborska (Serbska kazń - SK)*

*wot 7. julija 1994*

## Preambla

Pšipoznawajucy wolu Serbow, kotarež sedle wot 6. stolěša sem we Łužycy a kotarež su sebje swoju rěc a kulturu njeglědajucy na wjeleserake wopytowanja asimilacije w běgu stawiznow až do žensajšnego zdžaržali, swoju identitu teke w pšichože zachowaš, wěžecy wo jednoše serbskego luda, kotaregož starodawny sedleński rum se nadežjo w kraju Bramborska a w Lichotnem kraju Sakska, žiwajucy na to, až njamaju Serby zwenka mrokow Zwězkoweje republiki Němskeje žednogo mašerinego stata, kotaryž cujo se jim zawězany a se starošći wo zachowanje a spěchowanje jich rěcy a kultury, wědobny sebje wo sebneje zagronitosći kraja za šćitanje, zdžaržowanje, woplěwanje a spěchowanje serbskeje identity, w zajmje zdžaržowanja a zmocowanja bikulturnego charaktera Dolneje Łužyce, žiwajucy na mjazy-



rodne normy k šćitoju a spěchowanj u narodnych mjeńšynow a ludowych kupkow, powołujucy se na artikel 3 Zakadneje kazni a na protokolnu noticu c.14 k artikloju 35 Zjadnošeńskego dogrona a we wuwježenju artikla 25 Wustawy kraja Bramborska wobzamknjo krajny sejm slědujucu kazń:

#### **§ 1 Pšawo na narodnu identitu**

(1) W kraju Bramborska bydlece stašany serbskeje narodnosći su rownopšawny žěl statneho luda.

(2) Serbski lud a kuždy Serb ma pšawo, swoju etnisku, kulturnu a rěčnu identitu po swojej woli zwuraznjaš, zachowaš a dalej wuwijaš bžez kuždychčkuli wopytowanjow asimilacije pšešiwu jogo woli.

(3) Serbski lud a kuždy Serb ma pšawo na šćit, zachowanje a woplěwanje swojeje narodneje identity. Kraj a komuny zarucaju a spěchuju wugbanje togo pšawa w starodawnem sedleńskem rumje Serbow.

#### **§ 2 Pšislušnosć k serbskej narodnosći**

K serbskemu ludoju słuša, chtož se k njomu wuzna-wa. Wuznaše jo wolne a njesěmjo se wotprěwaš da-niž pšespytowaš. Z togo wuznaša njesěmju stašanoju žedne njelěpšyny nastaš.

#### **§ 3 Sedleński rum Serbow**

(1) Pšawo serbskego luda na šćit, zachowanje a woplěwanje jogo starodawnego sedleńskego ruma se zarucyjo. Na wosebny charakter starodawnego sedleńskego ruma a na zajmy Serbow ma se pši rědowanju krajneje a komunalneje politiki žiwaš.

(2) K starodawnemu sedleńskemu rumoju Serbow w kraju Bramborska słušaju wšykne gmejny, w kotarychž dajo se dopokazaš wobstawna rěčna a kulturna tradicija až do pšitomnosći. Won lažy we wokrejsu Sprjewja-Nysa, w bžezwokrejsnem měsće Chošebuz, w amtach Markojska gola, Luboraz a Tšupc wokrejsa Dubja-Błota a w amtach Lubnjow, Wětošow, Stara Darbnja, Rań a Pši Złykomorojskem jazorje wokrejsa Gorne Błota-Lužyca.

#### **§ 4 Serbska chorgoj**

Serbska chorgoj ma modru, cerwjenu a bětu barwu. Wona smějo se w starodawnem sedleńskem rumje Serbow rownopšawnje ze statnymi symbolami wužywaš.

#### **§ 5 Rada za serbske nastupnosći**

(1) Krajny sejm woli pšecej za jadnu legislaturnu periodu Radu za serbske nastupnosći. Toš ta rada wobstoj z pšoch cłonkow. Cłonki Rady za serbske nastupnosći deje byš pšislušniki serbskego luda. Serbske zwězki maju pši wolbje pšawo naraženja. Cłonki Rady za serbske nastupnosći wugbaju swojo zastojnstwo cesnoamtski. Za swojo statkowanje dostawaju zarownanje za wudawki.

(2) Rada za serbske nastupnosći poraužjo krajny sejm. Wona ma nadawk, pši wšykných k wobradowanju stojecých nastupnosćach, kotarež mogu se pšawow Serbow dotyknuš, zajmy Serbow zachowaš. Bliše rědujo jadnański porěd krajnego sejma.

#### **§ 6 Zagronite za nastupnosći Serbow pši komunach**

(1) Pši amtach, bžezamtowych městach a gmejnach kaž teke wokrejsach w starodawnem serbskem sedleńskem rumje maju se w ramiku komunalnego samozastojanja zagronite za nastupnosći Serbow pomjeniš abo druge se gožece napšawy k zachowanju zajmow Serbow pšewjasć.

(2) Zagronite za nastupnosći Serbow zastupuju zajmy serbskich krajanow. Woni su partnerje, na kotarychž se Serby wobrošuju, a pšisporjaju płodne zgromadne žywenje mjazy serbskeju a njeserbskeju ludnosću. § 23 wotr. 3 Gmejnkego porěda wot 15. oktobra 1993 (GVBl. I str. 398) a § 21 wotr. 3 Wokrejskego porěda wot 15. oktobra 1993 (GVBl. I str. 398), slědny raz změnjonej pšez kazń wot 14. februara 1994 (GVBl. I str. 34), plašitej wotpowědnje.

#### **§ 7 Kultura**

(1) Kraj Bramborska šćita a spěchuje serbsku kulturu.



(2) Wokrejsje a gmejny w starodawnym sedleńskim rumje Serbow slušnje zapšimuju serbsku kulturu do swojeje kulturneje žělabności. Woni spěchuju serbske wuměštwostwo, wašnje a nałogi.

#### **§ 8 Rěc**

Serbska rěc, wosebnje dolnoserbšćina, ma se šćitaš a spěchowaš. Nałožowanje serbskeje rěcy jo wolne.

#### **§ 9 Sorabistika**

Kraj Bramborska spěchuju sorabistiku ako wědomnosć. Na toš tom polu wusko gromaže žěła z Lichotnym krajom Sakska.

#### **§ 10 Kubłanje**

(1) Žěšam a młodostnym w starodawnym serbskem sedleńskim rumje ma se po žycenjcu starjejšych zmožniš nawuknjenje serbšćiny.

(2) W goletkownjach, žěšownjach a šulach w starodawnym serbskem sedleńskim rumje zapšimuju se stawizny a kultura Serbow starstwu wotpowědujucy do pšigotowanja zaměrnego graša a kubłańskego žěła.

(3) Kraj Bramborska spěchuju wukubłanje, dalejkubłanje a dalejkwalifikowanje wucabnikow serbšćiny. Na toš tom polu žěła gromaže z Lichotnym krajom Sakska.

(4) Pšez porucenja w dalejkubłanju za dorosćonych dej se zdžaržanje a woplěwanje serbskeje rěcy a kultury spěchowaš.

(5) Goletkownje, žěšownje a šule, kotarež se wjedu pšez serbske zwězki w starodawnym sedleńskim rumje, se wosebnje spěchuju a podpěruju pšez kraj, joli až služe woni w přědnem rěže woplěwanju, spěchowanju a posrědkowanju serbskeje rěcy a kultury a stakim se stawnje dwojorěcnje wjedu.

#### **§ 11 Dwojorěcne napisma w starodawnym sedleńskim rumje**

(1) Zjawne twarjenja a institucije, drogi, naměsta, najsy a mosty w starodawnym sedleńskim rumje a

na nje pokazujuce toflicki maju se w němskej a dolnoserbskej rěcy woznamjeniš.

(2) Kraj Bramborska se za to zasajžuju, až maju teke druge twarjenja w starodawnym sedleńskim rumje němske a dolnoserbske napisma, dalokož maju woni wuznam za zjawnosć.

#### **§ 12 Medije**

(1) W programje zjawno-pšawniskich medijow ma se slušnje žiwaš na serbsku kulturu a rěc.

(2) Kraj Bramborska se za to zasajžuju, až se teke w priwatnych medijach na serbsku kulturu a rěc žiwa.

#### **§ 13 Granicu pšesegajuće zgromadne žěło**

Kraj Bramborska spěchuju kulturnu wuměnu mjazy Serbami Dolnjeje a Gorneje Łužyce.

Togo zaměra dla wusko gromaže žěła z Lichotnym krajom Sakska.

#### **§ 14 Wozjawjenje**

Toš ta kazń se wozjawijo w němskej a dolnoserbskej rěcy.

**w Potsdamje, 7. julija 1994**

**Prezident Krajnego sejma Bramborskeje**

**Dr. Herbert Knoblich**

**Gesetz über die Ausgestaltung der Rechte  
der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg  
(Sorben/Wenden-Gesetz – SWG)**

vom 7. Juli 1994 (GVBl.I/94, [Nr. 21], S.294),  
zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes  
vom 15. Oktober 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 23])

**Präambel**

In Anerkennung des Willens der Sorben/Wenden, die seit Jahrhunderten insbesondere in der Lausitz beheimatet sind und ihre Sprachen und Kultur trotz vielfältiger Assimilierungsversuche durch die Geschichte hindurch bis in die heutige Zeit erhalten haben, ihre nationale Identität auch in Zukunft zu bewahren und zu stärken,

- im Wissen um die Einheit des sorbischen/wendischen Volkes, dessen angestammtes Siedlungsgebiet sich im Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen befindet,
- unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Bundesrepublik Deutschland Mutterstaat der Sorben/Wenden ist, sie als gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger anerkannt hat und Sorge für die Bewahrung, Förderung und Weiterentwicklung ihrer Sprachen und Kultur trägt,
- im Bewusstsein, dass dem Land eine besondere Verantwortung für Schutz, Erhaltung, Pflege und Förderung der nationalen Identität der Sorben/Wenden zukommt,
- im Bestreben, dabei eng mit dem Freistaat Sachsen zusammenzuarbeiten,
- im Interesse der Erhaltung und Stärkung des einzigartigen deutsch-sorbischen/wendischen bikulturellen Charakters der Lausitz,
- in Erkenntnis, dass das Recht der Sorben/Wenden auf ihre nationale Identität sowie die Gewährung der Gesamtheit der Minderheitenrechte Teil der universellen Menschen- und Freiheitsrechte sind,

- unter Berücksichtigung der von der Bundesrepublik Deutschland eingegangenen internationalen Verpflichtungen zum Schutz und zur Förderung nationaler Minderheiten, besonders der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, der Antidiskriminierungsrichtlinien der Europäischen Union sowie des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten und der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen,
- unter Berufung auf Artikel 3 des Grundgesetzes, auf die Protokollnotiz Nummer 14 zu Artikel 35 des Einigungsvertrages und in Ausführung von Artikel 25 der Verfassung des Landes Brandenburg

beschließt der Landtag das folgende Gesetz:

**§ 1 Recht auf nationale Identität**

- (1) Die im Land Brandenburg lebenden Bürgerinnen und Bürger sorbischer/wendischer Volkszugehörigkeit sind gleichberechtigter Teil des Staatsvolkes.
- (2) Das sorbische/wendische Volk und jeder Sorbe/Wende haben das Recht, ihre ethnische, kulturelle und sprachliche Identität frei zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und weiterzuentwickeln, frei von jeglichen Versuchen, gegen ihren Willen assimiliert zu werden.
- (3) Das sorbische/wendische Volk und jeder Sorbe/Wende haben das Recht auf Schutz, Erhaltung und Pflege ihrer nationalen Identität. Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden gewährleisten dieses Recht und fördern Bedingungen, die es den Bürgerinnen und Bürgern sorbischer/wendischer Volkszugehörigkeit ermöglichen, ihre Sprachen und Traditionen sowie ihr kulturelles Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln. Die wirksame politische Mitgestaltung des sorbischen/wendischen Volkes ist dabei zu sichern.

## **§ 2 Sorbische/Wendische Volkszugehörigkeit**

Zum sorbischen/wendischen Volk gehört, wer sich zu ihm bekennt. Das Bekenntnis ist frei und darf weder bestritten noch nachgeprüft werden. Aus diesem Bekenntnis dürfen der Bürgerin und dem Bürger keine Nachteile erwachsen.

## **§ 3 Angestammtes Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden**

(1) Das Recht des sorbischen/wendischen Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege seines angestammten Siedlungsgebietes wird gewährleistet. Der besondere Charakter des angestammten Siedlungsgebietes der Sorben/Wenden (im Folgenden: angestammtes Siedlungsgebiet) und die Interessen der Sorben/Wenden sind bei der Gestaltung der Landes- und Kommunalpolitik zu berücksichtigen.

(2) Als angestammtes Siedlungsgebiet im Sinne dieses Gesetzes gelten die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóšebuz sowie diejenigen Gemeinden und Gemeindeteile in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, in denen eine kontinuierliche sprachliche oder kulturelle Tradition bis zur Gegenwart nachweisbar ist. Im Einzelnen umfasst das angestammte Siedlungsgebiet zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes zur Änderung von Rechtsvorschriften über die Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg vom 11. Februar 2014 (GVBl. I Nr. 7) die Gemeinden und Gemeindeteile, die in der Anlage zu diesem Gesetz festgelegt sind.

(3) Änderungen der Gemeindezugehörigkeit führen nicht zu einem Ausscheiden aus dem angestammten Siedlungsgebiet. Bei Zusammenschlüssen von Gemeinden führt eine Zugehörigkeit einer der bisherigen Gemeinden zum angestammten Siedlungsgebiet zur fortgesetzten Zugehörigkeit dieses entstehenden Gemeindeteiles zum angestammten Siedlungsgebiet. Kann im Zuge einer bergbaubedingten Umsiedlung von Einwohnerinnen und Ein-

wohnern einer Gemeinde oder eines Gemeindeteils, die oder der zum angestammten Siedlungsgebiet gehört, keine geeignete Wiederansiedlungsfläche im angestammten Siedlungsgebiet nach § 3 des Gesetzes zur Förderung der Braunkohle im Land Brandenburg angeboten werden, so erweitert sich das angestammte Siedlungsgebiet um die Wiederansiedlungsfläche.

(4) Durch das angestammte Siedlungsgebiet wird der geographische Anwendungsbereich für gebietsbezogene Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der nationalen Identität der Sorben/Wenden bestimmt. Im Einzelfall kann das für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zuständige Ministerium auf Antrag einer Gemeinde nach Anhörung des jeweiligen Landkreises und des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag zeitlich befristet Ausnahmen von gebietsbezogenen Maßnahmen gewähren. Die Befristung soll die Dauer von vier Jahren nach Hinzutreten zum angestammten Siedlungsgebiet gemäß § 13c Absatz 1 nicht überschreiten.

## **§ 4 Sorbische/Wendische Fahne**

Die sorbische/wendische Fahne hat die Farben Blau, Rot, Weiß. Sie kann gleichberechtigt mit staatlichen Symbolen verwendet werden.

## **§ 4a Dachverbände sorbischer/wendischer Verbände und Vereine - Verbandsklagerecht**

(1) Die Interessen des sorbischen/wendischen Volkes und der Bürgerinnen und Bürger sorbischer/wendischer Volkszugehörigkeit können auf Landes- und kommunaler Ebene von einem anerkannten Dachverband sorbischer/wendischer Verbände und Vereine wahrgenommen werden.

(2) Die Anerkennung eines Dachverbandes der sorbischen/wendischen Verbände und Vereine erfolgt durch das für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zuständige Ministerium nach Anhörung des



Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag, wenn ein Verband

1. nach seiner Satzung nicht nur vorübergehend die Belange des sorbischen/wendischen Volkes fördert,
2. zum Zeitpunkt der Anerkennung mindestens drei Jahre besteht und in diesem Zeitraum im Sinne der Nummer 1 tätig gewesen ist,
3. die Gewähr für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung bietet; dabei sind Art und Umfang seiner bisherigen Tätigkeit, der Mitgliederkreis, eine demokratische Binnenstruktur sowie die Leistungsfähigkeit des Verbandes zu berücksichtigen, und
4. wegen Verfolgung gemeinnütziger Zwecke nach § 5 Absatz 1 Nummer 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit ist.

(3) Ein nach Absatz 2 anerkannter Verband kann, ohne in seinen Rechten verletzt zu sein, Rechtsbehelfe nach Maßgabe der Verwaltungsgerichtsordnung gegen Maßnahmen des Landes oder einer kommunalen Gebietskörperschaft oder gegen deren Unterlassung einlegen, wenn geltend gemacht wird, dass die Maßnahme oder ihr Unterlassen zu Vorschriften des Landesrechts in Widerspruch steht, die Rechte des sorbischen/wendischen Volkes oder von Sorben/Wenden begründen. Soweit ein Sorbe/Wende selbst seine Rechte durch eine Klage verfolgen kann oder hätte verfolgen können, sind Rechtsbehelfe nach Satz 1 unzulässig.

#### **§ 5 Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag**

(1) Jeweils für die Dauer einer Wahlperiode des Landtages wird ein Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden gewählt. Dieser besteht aus fünf Mitgliedern. Die nach Absatz 2 gewählten Mitglieder des Rates werden durch die Präsidentin oder den Präsidenten des Landtages in ihr Amt berufen. Bis zur Berufung des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden nimmt dessen Aufgaben der bisherige Rat wahr.

(2) Die Dachverbände nach § 4a organisieren gemeinsam eine freie, gleiche, geheime und unmittelbare Wahl der Ratsmitglieder und benennen einen Wahlausschuss, der aus seiner Mitte eine Wahlleiterin oder einen Wahlleiter wählt. Wahlberechtigt sind alle im Land nach dem Brandenburgischen Landeswahlgesetz wahlberechtigten Sorben/Wenden. Die Erfüllung der Voraussetzungen nach Satz 2 wird durch den Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis zum Ausdruck gebracht. Das Wählerverzeichnis wird von einer durch die Dachverbände nach § 4a gemeinsam zu benennenden Stelle innerhalb einer ihrer Geschäftsstellen geführt. Wahlvorschläge können bei der Wahlleiterin oder dem Wahlleiter von Vereinen und Verbänden, die sich in ihrer Satzung zu sorbischen/wendischen Zielen bekennen, eingereicht werden. Wählbar sind alle Sorben/Wenden, die sich in das Wählerverzeichnis für die Wahl des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag eingetragen und das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben. Wer sich in das Wählerverzeichnis eingetragen hat, kann sein Stimmrecht durch Briefwahl wahrnehmen.

Das Wahlergebnis stellt der Wahlausschuss fest. Gewählt sind die fünf Bewerber mit den meisten Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet das von der Wahlleiterin und vom Wahlleiter zu ziehende Los. Die notwendigen Sachkosten für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl trägt das Land Brandenburg. Das für Inneres zuständige Mitglied der Landesregierung wird ermächtigt, nach Anhörung des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden und im Benehmen mit dem Hauptausschuss des Landtages das Nähere insbesondere zu Bildung der Wahlorgane, Wahlberechtigung, Wählerverzeichnis, Festsetzung des Wahltermins, Vorschlagsberechtigung im Sinne von Satz 5, Zulassung der Wahlvorschläge, Wahlvorbereitung und -durchführung sowie Erstattung von Kosten im Sinne von Satz 11 durch Rechtsverordnung zu regeln.



(3) Der Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden berät den Landtag. Er hat die Aufgabe, bei allen Beratungsgegenständen, durch die die Rechte der Sorben/Wenden berührt werden können, deren Interessen zu wahren. Dazu ist er vom Landtag anzuhören. Bei entsprechenden Beratungsgegenständen verfügen Mitglieder des Rates über beratende Stimme in den Ausschüssen. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung des Landtages.

(4) Die Mitglieder des Rates üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Für ihre Tätigkeit erhalten sie eine Aufwandsentschädigung. Das Nähere regelt eine Richtlinie des Präsidiums des Landtages. Die Aufwandsentschädigung nach Satz 2 kann auch die Erstattung von Reisekosten für Reisen außerhalb des Landes Brandenburg umfassen, sofern die Reise mit der Tätigkeit des Rates auf nationaler oder europäischer Ebene im Zusammenhang steht.

#### **§ 5a Beauftragte oder Beauftragter für Angelegenheiten der Sorben/Wenden bei der Landesregierung**

Die Landesregierung benennt eine Beauftragte oder einen Beauftragten für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden. Sie oder er unterstützt die Koordination der Ministerien in allen die Sorben/Wenden betreffenden Fragen.

#### **§ 5b Bericht der Landesregierung**

Die Landesregierung erstattet dem Landtag zur Mitte der Wahlperiode Bericht zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land unter Berücksichtigung der internationalen Verpflichtungen zum Schutz der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur. Der Bericht beinhaltet eine Bestandsaufnahme, analysiert die Wirksamkeit der Förderung sorbischer/wendischer Sprache und Kultur und trifft Aussagen zu Vorhaben der Landesregierung.

#### **§ 6 Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden bei den Kommunen**

(1) Jeder Landkreis im angestammten Siedlungs-

gebiet sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóšebuz hat eine hauptamtliche Beauftragte oder einen hauptamtlichen Beauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden im Umfang einer Vollzeitstelle und trifft im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung andere geeignete Maßnahmen zur Wahrung der Interessen der Sorben/Wenden.

(2) Bei den Ämtern, den amtsfreien Städten und Gemeinden sowie den Verbandsgemeinden im angestammten Siedlungsgebiet sollen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung eine Beauftragte oder ein Beauftragter für Angelegenheiten der Sorben/Wenden benannt oder andere geeignete Maßnahmen zur Wahrung der Interessen der Sorben/Wenden getroffen werden.

(3) Die Beauftragte oder der Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden vertritt die Belange der Sorben/Wenden. Sie oder er ist Ansprechpartner für die Sorben/Wenden und fördert ein gedeihliches Zusammenleben zwischen sorbischer/wendischer und nichtsorbischer/nichtwendischer Bevölkerung. Die hauptamtliche Beauftragte oder der hauptamtliche Beauftragte eines Landkreises unterstützt zudem die Gemeinden, Verbandsgemeinden und Ämter in sorbischen/wendischen Angelegenheiten. Der Dienstsitz der Beauftragten oder des Beauftragten befindet sich am Sitz der jeweiligen Verwaltung. Für die Beauftragte oder den Beauftragten gilt § 19 Absatz 2 und 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg entsprechend. Die Regelungen des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg bleiben hiervon unberührt.

#### **§ 7 Kultur**

(1) Das Land Brandenburg schützt und fördert die sorbische/wendische Kultur. Die Verpflichtung zur Förderung der sorbischen/wendischen Kultur erfüllt das Land insbesondere durch seine Beteiligung an der Stiftung für das sorbische Volk.



(2) Die Gemeinden und Gemeindeverbände im angestammten Siedlungsgebiet beziehen sorbische/wendische Kultur angemessen in ihre Kulturarbeit ein. Sie fördern sorbische/wendische Kunst und Bräuche sowie ein von Tradition, Toleranz und gegenseitiger Achtung geprägtes Zusammenleben ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

### **§ 8 Sprache**

(1) Das Land erkennt die sorbischen/wendischen Sprachen, insbesondere das Niedersorbische, als Ausdruck des geistigen und kulturellen Reichtums des Landes an und ermutigt zu ihrem Gebrauch. Ihr Gebrauch ist frei. Ihre Anwendung in Wort und Schrift im öffentlichen Leben wird geschützt und gefördert.

(2) Im angestammten Siedlungsgebiet hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner das Recht, sich bei Behörden des Landes, den seiner Aufsicht unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie vor Verwaltungen der Gemeinden und Gemeindeverbände der niedersorbischen Sprache zu bedienen. Macht sie oder er von diesem Recht Gebrauch, hat dies dieselben Wirkungen, als würde sie oder er sich der deutschen Sprache bedienen. In niedersorbischer Sprache vorgetragene Anliegen können in niedersorbischer Sprache beantwortet und entschieden werden. Kostenbelastungen oder sonstige Nachteile dürfen der Einwohnerin oder dem Einwohner hieraus nicht entstehen.

### **§ 9 Forschung und Lehre**

Das Land fördert die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der niedersorbischen Sprache sowie der Geschichte und Kultur der Sorben/Wenden. Es arbeitet auf diesem Gebiet eng mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

### **§ 10 Bildung**

(1) Kindern und Jugendlichen im angestammten Siedlungsgebiet, die oder deren Eltern es wünschen, ist die Möglichkeit zu geben, die niedersorbische

Sprache zu erlernen. Die Träger von Kindertagesstätten und Schulen im angestammten Siedlungsgebiet sind verpflichtet, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler rechtzeitig über die Möglichkeiten zu informieren, die niedersorbische Sprache zu erlernen und zu pflegen.

(2) In den Kindertagesstätten und Schulen im angestammten Siedlungsgebiet ist die sorbische/wendische Geschichte und Kultur altersgerecht in die Spielgestaltung und Bildungsarbeit einzubeziehen.

(3) Das Land fördert in Kooperation mit dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Lehrerbildung die Qualifikation der Lehrkräfte in der niedersorbischen Sprache und für den bilingualen Unterricht, um die Bildungsziele nach Absatz 1 zu erreichen. Dabei ist eine angemessene sprachpraktische und didaktische Ausbildung sowie die Vermittlung von Kenntnissen des Niedersorbischen/Wendischen in den Bereichen Sprach-, Literatur-, Geschichts- und Kulturwissenschaft zu gewährleisten.

(4) Für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten fördert das Land die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der niedersorbischen Sprache.

(5) Das Land gewährleistet die Vermittlung von Kenntnissen der sorbischen/wendischen Geschichte und Kultur im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern und Lehrkräften. Es bewirbt die genannten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote.

(6) An Schulen mit Niedersorbisch als Unterrichtssprache sollen Lehrkräfte eingesetzt werden, die die niedersorbische Sprache beherrschen.

(7) Durch Angebote in der Weiterbildung für Erwachsene wird die Bewahrung und Pflege der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur gefördert.

(8) Im angestammten Siedlungsgebiet wirkt das Land darauf hin, dass die Belange der Sorben/Wenden sowie der Erwerb niedersorbischer Sprach-



kenntnisse in dem Angebot für die Aus- und Weiterbildung der Bediensteten der öffentlichen Verwaltung angemessen Berücksichtigung finden, und bewirbt diese Angebote.

### **§ 11 Zweisprachige Beschriftung im angestammten Siedlungsgebiet**

(1) Öffentliche Gebäude und Einrichtungen, Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Ortstafeln im angestammten Siedlungsgebiet sowie Hinweisschilder hierauf sind in deutscher und niedersorbischer Sprache zu kennzeichnen.

(2) Das Land Brandenburg wirkt darauf hin, dass auch andere Gebäude im angestammten Siedlungsgebiet in deutscher und niedersorbischer Sprache beschriftet werden, sofern diese für die Öffentlichkeit Bedeutung haben.

### **§ 12 Medien**

(1) Im Programm der öffentlich-rechtlichen Medien sind der sorbischen/wendischen Kultur und Sprache angemessen Rechnung zu tragen.

(2) Das Land Brandenburg wirkt darauf hin, daß die sorbische/wendische Kultur und Sprache auch in privaten Medien Berücksichtigung finden.

### **§ 13 Länderübergreifende Zusammenarbeit**

Das Land Brandenburg fördert den kulturellen Austausch zwischen den Sorben/Wenden der Nieder- und der Oberlausitz. Zu diesem Zweck arbeitet es eng mit dem Freistaat Sachsen zusammen. Dies betrifft vor allem die Förderung der länderübergreifenden Tätigkeit von Institutionen zur Pflege und Erforschung der Sprache, Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden sowie von Institutionen mit sorbischen/wendischen Bildungsangeboten. Das Land bezieht die sorbischen/wendischen Vereine und Institutionen in seine Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern und Staaten ein.

### **§ 13a Kostenerstattung**

Das Land gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden im angestammten Siedlungsgebiet für

den mit der Anwendung dieses Gesetzes verbundenen höheren Aufwand einen finanziellen Ausgleich. Erstattet wird

1. der Aufwand, der durch die Einsetzung von hauptamtlichen Beauftragten für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden (§ 6 Absatz 1) entsteht;
2. der Verwaltungsaufwand, der durch die Verwendung der niedersorbischen Sprache (§ 8) entsteht;
3. der Aufwand für die zweisprachige Beschriftung von öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen, Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Ortstafeln (§ 11).

Die Erstattung von Mitteln nach Satz 1 und 2 ist zweckgebunden für die Erfüllung von Aufgaben in Anwendung dieses Gesetzes. Der Ausgleich bemisst sich nach dem zusätzlichen Aufwand.

### **§ 13b Verordnungsermächtigung**

(1) Das für Inneres zuständige Mitglied der Landesregierung wird ermächtigt, im Benehmen mit dem für Inneres zuständigen Ausschuss des Landtages und dem Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden durch Rechtsverordnung das Nähere zur Durchführung von § 8 zu regeln.

(2) Das für Schule und Kindertagesstätten zuständige Mitglied der Landesregierung wird ermächtigt, im Benehmen mit dem für Schule und Kindertagesstätten zuständigen Ausschuss des Landtages und dem Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden durch Rechtsverordnung das Nähere zu § 10 zu regeln.

(3) Das für Verkehr zuständige Mitglied der Landesregierung wird ermächtigt, im Benehmen mit dem für Verkehr zuständigen Ausschuss des Landtages und dem Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden durch Rechtsverordnung das Nähere zu § 11 zu regeln.

(4) Das für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zuständige Mitglied der Landesregierung wird er-



mächtigt, im Benehmen mit dem für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zuständigen Ausschuss des Landtages und dem Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden das Nähere zur Ausgestaltung des Verfahrens zur Prüfung und Zahlung eines aufwandsabhängigen Betrages nach § 13a durch Rechtsverordnung zu regeln. Für die Fälle, in denen die Aufzeichnungen abgelaufener Haushaltsjahre eine Prognose für das Folgejahr zulassen, kann in der Rechtsverordnung geregelt werden, eine an Personalkosten und einer Sachkostenpauschale orientierte Jahrespauschale zu bilden und auf Antrag zur Abgeltung der Mehrkosten eines Jahres zu bewilligen. Im Anschluss an die beiden ersten vollständigen Haushaltsjahre der Anwendung des Gesetzes zur Änderung von Rechtsvorschriften über die Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg vom 11. Februar 2014 (GVBl. I Nr. 7) sollen die Kostenerstattungen insgesamt evaluiert werden.

### § 13c Übergangsbestimmung

(1) Das für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zuständige Ministerium kann auf Antrag einer Gemeinde oder des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Landtages Veränderungen des angestammten Siedlungsgebietes feststellen. Die Entscheidung erfolgt nach Anhörung der jeweiligen Gemeinde, des jeweiligen Landkreises, der anerkannten Dachverbände der Sorben/Wenden sowie des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden. Falls das zuständige Ministerium im Ergebnis der Antragsprüfung feststellt, dass die in diesem Gesetz festgeschriebenen Voraussetzungen für die Zugehörigkeit zum angestammten Siedlungsgebiet nicht vorliegen, ist der Landtag zu unterrichten. Die Frist für Anträge nach Satz 1 endet 24 Monate nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

(2) Das für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden zuständige Mitglied der Landesregierung wird ermächtigt, im Benehmen mit dem Hauptausschuss

des Landtages und dem Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden durch Rechtsverordnung das Nähere zum Antragsverfahren und zur Antragsprüfung gemäß Absatz 1 zu regeln.

### § 14 Verkündung

Dieses Gesetz wird in deutscher und in niedersorbischer Sprache verkündet.

### Anlage

Gemeinden und Gemeindeteile im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes

1. Briesen / Brjazyna
2. Burg (Spreewald) / Bórkowy (Błota)
3. Byhleguhre-Byhlen / Běta Góra-Bělin
4. Cottbus/Chóšebuz
5. Dissen-Striesow / Dešno-Strjažow
6. Drachhausen / Hochoza
7. Drebkau / Drjowk
8. Drehnow / Drjenow
9. Felixsee - Ortsteil Bloisdorf / Feliksowy jazor - wejsny žěl Błobošojce
10. Forst (Lausitz) - Ortsteil Horno / Baršć (Łužyca) - měšćański žěl Rogow
11. Guhrow / Góry
12. Heinersbrück / Móst
13. Hornow-Wadelsdorf / Lěšće-Zakrjej
14. Jänschwalde / Janšojce
15. Kolkwitz / Gołkojce
16. Lübbenau/Spreewald / Lubnjow/Błota
17. Neu Zauche / Nowa Niwa
18. Peitz / Picnjo
19. Schmogrow-Fehrow / Smogorjow-Prjawoz
20. Spremberg / Grodk
21. Straupitz / Tšupc
22. Tauer / Turjej
23. Teichland / Gatojce
24. Turnow-Preilack / Turnow-Pšituk
25. Vetschau/Spreewald / Wětošow/Błota
26. Werben / Wjerbno

27. Welzow - Ortsteil Proschim / Wjelcej - mėsćański žel Prozym

28. Wiesengrund - Ortsteil Mattendorf / Łukojce - wejsny žel Matyjojce

#### **Kazń k ředowanju pšawow Serbow**

#### **w Bramborskej (Serbska kazń – Sk)**

wót 07. julija 1994 (GVBl.I/94, [nr. 21], str.294), slědny raz změnjona pšez artikkel 2 kazni wót 15. oktobra 2018 (GVBl.I/18, [nr. 23])

#### **Preambla**

Pšipóznavajucy wólu Serbow, kótarež su wót stolěšow wósebnje we Łužicy doma a kótarež su sebjje swóju rěc a kulturu njegledajucy na wjelese-rake wopytowanja asimilacije w běgu stawiznow až do žinsajšnego zdžaržali, swóju identitu teke w pšichože zachowaš a skšúšiš,

- wězecy wó jednoše serbskego luda, kótaregož starodawny sedleński rum jo w Kraju Bramborska a Lichotnem staše Sakska,

- žiwajucy na to, až jo Zwězkowa republika Nimska mašeriny stat Serbow, jich ako rownopšawne bergarki a bergarjow pšipóznała jo a se stara wó zachowanje, spěchowanje a dalejuwšije jich rěcy a kultury,

- wědobny sebjje, až ma kraj wósebnu zagronitosć za ščit, zdžaržanje, woplěwanje a spěchowanje narodneje identity Serbow,

- se procujucy, pši tom wusko gromadu žetaš z Lichotnym statom Sakska,

- w zajmje zdžaržanja a skšúšenja jednoraznego nimsko-serbskego bikulturelnego charaktera Łužyce,

- spóznavajucy, až stej pšawo Serbow na swóju narodnu identitu ako teke pšizwólenje pšawow narodnych mjeńšynow w celku žel uniwerselnych cłowjeskich pšawow a pšawa na lichotu,

- žiwajucy na mjazynarodne zawězki k ščitoju a spěchowanju narodnych mjeńšynow, pšizwzetych wót Zwězkoweje republiki Nimska, wósebnje Charty zakładnych pšawow Europejskeje unije, antidiskriminaciskich směrnicow Europejskeje unije ako teke Ramikowego dojadnanja za ščit narodnych mjeńšynow a Europejskeje charty regionalnych a mjeńšynowych rěcow,

- pówołujucy se na artikkel 3 Zakładneje kazni a na protokolnu noticu cysło 14 k artikloju 35 Zjadnošeńskego dogrona a we wuwježenju artikla 25 Wustawy Bramborskeje

wobzamknjo krajny sejm slědujucu kazń:

#### **§ 1 Pšawo na narodnu identitu**

(1) W Barmborskej bydlece bergarje serbskeje narodnosći su rownopšawny žel statnego luda.

(2) Serbski lud a kuždy Serb ma pšawo, swóju etniku, kulturnu a rěcnu identitu lichotnje zwuraznjaš,

zachowaš a dalej wuwijaš, bžez kuždyckich wopytowanjow, až se pšešiwó swójeje wóli asimilěrujo.

(3) Serbski lud a kuždy Serb ma pšawo na ščit, zachowanje a woplěwanje swójeje narodneje identity. Kraj, gmejny a zwězki gmejnow w starodawnem sedleńskem rumje Serbow zarucuju toš to pšawo a spěchuju wuměnenja, kótarež zmóžnju bergarkam a bergarjam serbskeje narodnosći, swóju rěc a tradicije ako teke kulturne derbstwo zachowaš a dalej wuwijaš. Pši tom ma se zawěšćiš statkowne politiske sobupóstajanje serbskego luda.

#### **§ 2 Pšišlušnosć k serbskej narodnosći**

K serbskemu ludoju sluša, chtož se k njomu wuznawa. Wuznaše jo wólne a njesmějo se wótpřewaš daniž pšespytowaš. Z togo wuznaša njesmějo bergarjeju žedne njelěpšiny nastaš.

#### **§ 3 Starodawny sedleński rum Serbow**

(1) Pšawo serbskego luda na ščit, zachowanje a woplěwanje swójego starodawnego sedleńskego



ruma se zarucyjo. Na wósebný charakter starodawneho sedleńskego ruma Serbow (dalej: starodawny sedleński rum) a na zajmy Serbow ma se pši wugóto-  
wanju krajneje a komunalneje politiki žiwaš.

(2) Ako starodawny sedleński rum we zmysle teje kazni plaše bžezwokrejsne město Chóšebuz ako teke gmejny a žele gmejnow we wokrejsach Dubja-Błota, Górne Błota-Łužyca a Sprjewja-Nysa, w kótarychž dajo se dopokazaš wobstawna rěčna abo kulturna tradicija až do pšibytnosći. Nadrobnje wopšimjejo starodawny sedleński rum w casu nabyša pšašiwosći kazni k pšeměnjenu kazniskich pšedpisow wó pšawach Serbow w Bramborskej wót 1. junija 2014 te gmejny a žele gmejnow, kótarež su póstajone w dodanku ku tej kazni.

(3) Změny pšisłušnosći gmejny njedowjedu do wustupjenja z pšisłušnosći do starodawneho sedleńskego ruma. Pši zjadowženjach gmejnow wježo pšisłušnosť jadneje doněntajšneje gmejny starodawneho sedleńskego ruma k wobstawnej pšisłušnosći nastawajucego žela gmejny do starodawneho sedleńskego ruma. Njamóžo-lic se pši pšesedlenju górnistwa dla wobydłarkam a wobydłarjam gmejny abo žela gmejny, kenž słuša do starodawneho sedleńskego ruma, žedna pšigódna płonina za zasejzasedlenje w starodawnem sedleńskem rumje za § 3 kazni wó wudobywanju brunice w Bramborskej pórucyš, tak se starodawny sedleński rum wó zasejzasedleńsku płoninu rozšyrijo.

(4) Ze starodawnym sedleńskim rumom se póstajijo geografiski wobcerk nałożowanja na region se póšěgujucych napšawow za ščit a spěchowanje narodneje identity Serbow. W jadnotliwem paže móžo za nastupnosći Serbow zagronite ministerstwo, na póžedanje gmejny pó napšawowanju danego wokrejsa a Rady za serbske nastupnosći pši krajnem sejmje, pšizwóliš pó casu wobgranicowane wuwzeša na region se póšěgujucych napšawow. Wobgranicowanje njedej pšekšocýs cas styrich lět pó pšistupjenju do starodawneho sedleńskego ruma pó § 13 c wótstawk 1.

#### § 4 Serbska chórgoj

Serbska chórgoj ma módrú, bělu a cerwjenu barwu. Wóna smějo se rownopšawnje ze statnymi symbolami wužywaš.

#### § 4a Kšywowe zwězki serbskich zjadowženstwow a towaristwow – pšawo zwězkow na skjarženja

(1) Zajmy serbskego luda a bergarkow a bergarjow serbskeje narodnosći móžo na krajnej a komunalnej rowninje wugbaš pšipóznaty kšywowy zwězk serbskich zjadowženstwow a towaristwow.

(2) Kšywowy zwězk serbskich zjadowženstwow a towaristwow móžo pšipóznaš za serbske nastupnosći zagronite ministerstwo pó napšawowanju Rady za serbske nastupnosći pši krajnem sejmje, gaž zwězk

1. pó swójjich wustawkach njespěchujo jano wochylnje zajmy serbskego luda,
2. za cas pšipóznaša nanejmnjenjej tši lěta wobstoj a w tom casu we zmysle cysła 1 statkował jo,
3. zarucyjo wěcy słužece dopoňenje nadawkow; pši tom ma se žiwaš na wašnju a rozměru doněntejšnego statkowanja, cłonkojstwo, demokratisku nutšikownu strukturu ako teke na wugbašć zwězka, a
4. wugbaša wužytnych zaměrow dla pó § 5 wótstawk 1 cysło 9 dankoweje kazni za zjadowženstwa wót dankow za zjadowženstwa wuwólňony jo.

(3) Pó wótstawku 2 pšipóznaty zwězk móžo, bžez togo až jo w swójjich pšawach zranjony, pó póstajenju póředa zastojnskego sudnistwa zapódaš pšawniske srědki pšesíwo napšawam kraja abo komunalneho regionalneho zjadowženstwa abo pšesíwo jich njewugbanju, gaž móžo dopokazaš, až stoj napšawa abo jeje njewugbanje w pšesíwjenju k pšedpisam krajnego pšawa, kótarež wobtwaržuju pšawa serbskego luda abo Serbow. Dalokož Serb sam móžo abo by mógał swóje pšawa ze skjaržbu pominaš, njejsu pšawniske srědki pó saže 1 dowólone.

#### § 5 Rada za nastupnosći Serbow pši krajnem sejmje

(1) Rada za nastupnosći Serbow se wuzwóljo pšecej

za jednu legislaturnu periodu krajnego sejma. Toś ta rada wobstoj z pěšoch clonkow. Pó wótstawku 2 wuzwólone clonki rady, powołaju se do amta pšez prezidentku abo prezidenta krajnego sejma. Až do powołanja Rady za nastupnosći Serbow dopołnijo jeje nadawki donětejšna rada.

(2) Kšywowe zwězki pó § 4a organizěruju zgromadnje wólne, jadnake, pótajmne a direktne wuzwólowanje clonkow rady a pomjeniju wuzwólowski wuběrk, kótaryž wuzwólijo ze swójjich clonkow wjednicu abo wjednika wólbow. Do wuzwólowanja wopšawnjone su wšykne pó krajnej wuzwólowskej kazni w Bramborskej do wuzwólowanja wopšawnjone Serby. Dopolnjenje tych wuměnjow se pó saže 2 z požedanim za zapisanim do zapisa wuzwólowskuch wuraznijo. Zapis wuzwólowskuch se wježo pšez jedno městno, póstajone pó § 4a zgromadnje wót kšywowych zwězkow w jadnom z jich běrowow. Wólbne naraženja mógu se zapodaś pla wólbneje wjednice abo wólbneho wjednika towaristwow a zjednošestwow, kótarež se w swójjich wustawkach ku serbskim cilam wuznawaju. Daś wuzwólowskuch mógu se wšykne Serby, kótarež su se za wólby Rady za nastupnosći Serbow pši krajnem sejmje zapisali a kenž su wósmnaste žyweje lěto dokóncyli. Chtož jo se do zapisa wuzwólowskuch zapisal, móžo swójo głosowanske pšawo pšez listowe wuzwólowanje wugbaś. Wólbny wuslědk zwěšćijo wólbny wuběrk. Wuzwólone su te pěšo kandidaty z nejměcej głosami. Pši rownosći głosow rozsužijo kjabel, kótaryž šěgnjo wjednicu abo wjednik wólbow. Wěcne kósty, trěbne za pšigótowanje a pšewježenje wólbow, njaso Bramborska. Za nutšikowne zagronity clonk krajnego kněžarstwa, dostanjo połnomóć, pó napšawsowanju Rady za nastupnosći Serbow a w dogronjenju z głownym wuběrkom, zrědowaś dokradnosći, wósebnje za wutwórjenje wólbnych organow, za wólbne wopšawnjenje, zapis wuzwólowskuch, póstajenje wólbneho termina, wopšawnjenje naraženjow w zmysle sady 5, za pšizwólenje wólbnych naraženjow, pšigótowanje a pšewježenje wólbow ako teke za za-

rownanje kostow w zmysle sady 11 pšez pšawniske póstajenje.

(3) Rada za nastupnosći Serbow póražujo krajny sejm. Wóna ma nadawk, pši wšyknych k wobradowanju stojecych nastupnosćach, kótarež mógu se pšawow Serbow dotykuś, jich zajmy zachowaś. K tomu dej krajny sejm se jeje dopšasaś. Pši wěstych k wobradowanju stojecych nastupnosćach maju clonki rady póražujuce głos we wuběrkach. Dokradnosći rědujo jadnanski pórěd krajnego sejma.

(4) Clonki rady wugbaju swójo zastojnstwo cesnoamtski. Za swójo statkowanje dostanu zarownanje za wudawki. Dalšne rědujo směrnica prezidija krajnego sejma. Zarownanje wudankow pó saže 2 móžo teke wopšimjeś zarownanje drogowskich kostow za drogowanje zwenka Bramborskeje, joli až stoj drogowanje we zwisku ze statkowanim rady na narodnej abo europskej rowninje.

#### **§ 5a Zagronita abo Zagronity za nastupnosći Serbow pši krajnem kněžarstwje**

Krajne kněžarstwo pomjenijo Zagronitu abo Zagronitego za nastupnosći Serbow. Wóna abo wón pódpěrujo koordinaciju ministarstwow we wšych Serbow nastupujucych pšasanjach.

#### **§ 5b Rozpšawa krajnego kněžarstwa**

Krajne kněžarstwo póda jo krajnemu sejmjoju srjež wólbneje periody rozpšawu wo položenu serbskego luda w kraju žiwajuce na mjaznarodne zawězki za šćit serbskeje rěcy a kultury. Rozpšawa wopšimjejo wobstojnosći, analizěrujo statkownosć spěchowanja serbskeje rěcy a kultury a wugronijo se k pšedewzešam krajnego kněžarstwa.

#### **§ 6 Zagronite za nastupnosći Serbow pši komunach**

(1) Kuždy wokrejs w starodawnem sedleńskem rumje a bžezwokrejsne město Chóšebuz ma głownoamtske zagronito abo głownoamtskego zagronitego za nastupnosći Serbow z połnym městnom a rozsužijo we wobtuku komunalnego samozastojanja dalšne se góžece napšawy za wuchowanje zajmow Serbow.



(2) Pši amtach, bžezamtowych městach a gmejnach ako teke pši gmejnych zwězka w starodawnem sedleńskem rumje ma se w ramiku komunalnego samozastojanja pómjeniš zagronita abo zagronity za serbske nastupnosći abo se póstajiš druge, pšigódne napšawy k zachowanju zajmow Serbow.

(3) Zagronita abo zagronity za nastupnosći Serbow zastupuju zajmy Serbow. Wóna abo wón jo pšigranjaški partnař za Serbow a spěchuju spómožne pógromadne žywnjenje mjazy serbskeju a njeserbskeju ludnosću. Głownoamtska zagronita abo głownoamtski zagronity wokrejsa pódpěruju wušej togo gmejny, gmejny zwězka a amty w serbskich nastupnosćach. Słužbne sedło zagroniteje abo zagronitego jo na městnje danego zastojnstwa. Za zagronitu abo zagronitego płaši §19 wótstawka 2 a 3 wótpowědujucy komunalnej wustawje Bramborskeje. Wustawjenja kazni wó komunalnem zgromadnem žěle w Bramborskej njejsu wót togo pótrjefjone.

### § 7 Kultura

(1) Bramborska šćita a spěchuju serbsku kulturu. Zawězk spěchowanja serbskeje kultury dopoňuju kraj wósebnje pšez swójo wobžělenje na Załožbje za serbski lud.

(2) Gmejny a zwězki gmejnow w starodawnem sedleńskem rumje zapšimuju serbsku kulturu wótpowědujucy do swójeje kulturneje žělabnosći. Wóni spěchuju serbske wuměłstwo, wašnje a nałogi ako teke wót tradicije a tolerance peregowane zgromadne žywnjenje jich wobydlarkow a wobydlarjow.

### § 8 Rěc

(1) Kraj pšipóznajo serbskej rěcy, wósebnje dolnoserbsku rěc, ako wuraz duchnego a kulturnego bogatstwa kraja a wuskobožijo, aby ju wužywali. Jeje wužywanje jo wólne. Jeje wustne a pisne nałožowanje w zjawnem žywnjenju se šćita a spěchuju.

(2) W starodawnem sedleńskem rumje ma kužda wobydlarka a kuždy wobydlar pšawo, nałožowaš serbsku rěc w krajnych zastojnstwach, w jogo doglědoju

pódstojecych zjadernošćach, institucijach a załožbach zjawnego pšawa ako teke pšed zastojnstwami gmejnow a gmejnskich zwězkw. Wužywa wóna abo wón to pšawo, statkuju to rowno tak, ako by wóna abo wón wužywał nimsku rěc. Na w dolnoserbskej rěcy stajone pšosby, móžo se w dolnoserbskej rěcy wótegroniš a wó nich rozsužiš. Kosty abo dalšne njelěpšyny njesměju wobydlarce abo wobydlarjoju nastaš.

### § 9 Slěženje a wucba

Kraj spěchuju slěženje a wucbu na pólu dolnoserbskeje rěcy ako teke na pólu stawiznow a kultury Serbow. Wón na toš tom pólu wusko z Lichotnym statom Sakska gromaže žěła.

### § 10 Kubtanje

(1) Žiśam a mložinje w starodawnem sedleńskem rumje, kótarež sebje sami abo jich starješe to žyce, ma se zmóžniš, dolnoserbsku rěc nawuknuš. Nosarje góletkownjow, žiśownjow a šulow w starodawnem sedleńskem rumje maju winowatosć, zawcasa starjejšych ako teke wuknice a wuknikow wó móžnosćach nawuknjenja a woplěwanja dolnoserbskeje rěcy informěrowaš.

(2) W góletkownjach, žiśownjach a šulach w starodawnem sedleńskem rumje maju se serbske stawizny a serbska kultura starstwu wótpowědujucy do wugótowanja graša a kubtańskego žěła zapšěgnuš.

(3) Kraj spěchuju w kooperaciji z Lichotnym krajom Sakska w ramiku wucabnikojkego kubtanja kwalifikaciju wucabnikow w dolnoserbskej rěcy a za bilingwalnu wucbu, aby dojšpili kubtańske cile pó wótstawku 1. Pšitom ma se zarucyš wótpowědujuce rěčno-praktiske a didaktiske wukubtanje ako teke pósrědnjenje dolnoserbskich znašow na pólu rěcnych, literaturnych, stawizniskich a kulturnych wědomnosćow.

(4) Za wótkubtarki a wótkubtarjow w góletkownjach a žiśownjach spěchuju kraj wukubtanje, do- a dalejkubtanje w dolnoserbskej rěcy.



(5) Kraj zarucyjo pšřednjenje znašow serbskich stawiznow a kultury w ramiku wukubłanja, do- a dalejkubłanja wótkubłarkow a wótkubłarjow a wucecych. Wón wabi za pomjenjone pórucenja wukubłanja, do- a dalejkubłanja.

(6) Na šulach z dolnoserbšćinu ako wuwucowańskej rěcy maju se zasajiš wucabnice a wucabniki, kótarež dolnoserbsku rěc wobkněžyju.

(7) Z dalejkublańskimi pórucenjami za dorosčonych spěchujo se zachowanie a woplěwanje serbskeje rěcy a kultury.

(8) W starodawnem sedleńskem rumje statkujo kraj na to, až se žiwa na nastupnošći Serbow ako teke na pšiswójnje dolnoserbškich rěcnych znajobnosćow w pórucenjach za wukubłanje a dalejkubłanje pšistajonych w zjawnych zastojnstwach, a wón za toš te pórucenja wabi.

#### **§ 11 Dwójorěcne napisma w starodawnem sedleńskem rumje**

(1) Zjawne twarjenja a institucije, drogi, puše, naměsta, mósty a wejsne a měsćańske tofle w starodawnem sedleńskem rumje ako teke pokazowańske tofle maju se w nimskej a serbskej rěcy wóznamjeniš.

(2) Bramborska statkujo na to, až dostanu teke druge twarjenja w starodawnem sedleńskem rumje nimske a dolnoserbske napisma, tak daloko ako maju za zjawnosć wuznam.

#### **§ 12 Medije**

(1) W programje zjawno-pšawniskich medijow ma se wótpowědujucy na serbsku kulturu a rěc žiwaš.

(2) Bramborska statkujo na to, až se na serbsku kulturu a rěc teke w priwatnych medijach žiwa.

#### **§ 13a Zarownanje kostow**

Kraj zarucyjo gmejnam a zwězkam gmejnow w starodawnem sedleńskem rumje finacialne zarownanje za wuše wudawki, zwězane z nałożowanim teje kazni. Zarownaju se

1. wudawki, kótarež nastanu pšez zasajenje głownoamtskich zagronitych za nastupnošći Serbow (§ 6 wótstawk 1);
2. zastojńske wudawki, kótarež nastawaju pšez nałożowanje dolnoserbskeje rěcy (§ 8);
3. wudawki za dwójorěcne napisma na zjawnych twarjenjach a institucijach, drogach, pušach, naměstach, móstach a na městnych toflach (§ 11).

Zarownanje srědkow pó sadoma 1 a 2 jo na zaměr wězane za społnjenje nadawkow pši nałożowanju teje kazni. Zarownanje se měri pó dodatnych wudankach.

#### **§ 13b Póstajeńske społnomócnjenje**

(1) Za nutšikowne zagronity člónk krajnego kněžarstwa dostanjo połnomóc, w dogronjenju ze zagronitym wuběrkom za nutšikowne krajnego sejma a z Radu za nastupnošći Serbow, pšez pšawniske póstajenja dokradnošći za pšewježenje § 8 rědowaš.

(2) Zagronity člónk krajnego kněžarstwa za šule, góletkownja a žišownja dostanjo połnomóc, w dogronjenju z pšislušnym wuběrkom krajnego sejma za šule, góltekownja a žišownja a z Radu za nastupnošći Serbow pšez pšawniske póstajenja dokradnošći k § 10 rědowaš.

(3) Zagronity člónk krajnego kněžarstwa za wobchad dostanjo połnomóc, w dogronjenju z pšislušnym wuběrkom krajnego sejma za wobchad a z Radu za nastupnošći Serbow pšez pšawniske póstajenja dokradnošći k § 11 rědowaš.

(4) Zagronity člónk krajnego kněžarstwa za nastupnošći Serbow dostanjo połnomóc, w dogronjenju z pšislušnym wuběrkom krajnego sejma za nastupnošći Serbow a z Radu za nastupnošći Serbow dokradnošći za wugótowanje póstupowanja za pruwowanje a płašenje wót žěła wótwisnych zarownańskich pjenjez pó § 13a pšez pšawniske póstajenje rědowaš.

Za pady, w kótarychž zapise minjonych etatowych lět prognozu za pšiduce lěto dowoliju, móžo se w pšaw-

niskem póstajenju ředowaš, až se póstajijo na personalne a wěcne kasty orientěrowana lětna pawšala a na póžedanje ako wótrowanje dodatnych kostow za jedno lěto pšizwóljo.

Pó zakóńčenju woběju přédneju pońeju etatoweju lětowu nałožowanja kazni wó změnach pšawniskich póstajenjow wó pšawach Serbow w Bramborskej z dnja 22. januara 2014 maju se zarownanjanja kostow cełkownje ewaluěrowaš.

### § 13c Pšechodne póstajenje

(1) Za nastupnosći Serbow pšislušne ministerstwo móžo na póžedanje jadneje gmejny abo Rady za nastupnosći Serbow we wobjadnosći z głownym wuběrkom krajnego sejma póstajis změny starodawnego sedleńskego ruma. Rozsužijo se pó napšašowanju daneje gmejny, danego wokrejsa, pšipóznatych kšywowych zwězkow Serbow ako teke Rady za serbske nastupnosći. Jo-lic pšislušne ministarstwo ako rezultat pšespytowanja póžedanja zwěščijo, až w kazni zapisane wuměnjenja za pšislušnosť k starodawnemu sedleńskemu rumoju njepředlaže, ma se krajny sejm wó tom informěrowaš. Cas za póžedanja pó saže 1 zakóńcy se 24 mjasecow pó nabyšu płašiwosći teje kazni.

(2) Za nastupnosći Serbow zagronity člónk krajnego sejma dostanjo połnomóc, w dogronjenju z głownym wuběrkom krajnego sejma a z Radu za nastupnosći Serbow pšez pšawniske póstajenja dokradnosći k stajenju a pšespytowanju póžedanjow pó wótstawku 1 ředowaš.

### § 14 Wózjawjenje

Toš ta kazni se w nimskej a serbskej rěcy wózjawijo.

#### Dodank

Gmejny a žele gmejnow w starodawnem sedleńskem rumje Serbow za cas nabyša płašiwosći kazni.

1. Briesen / Brjazyna
2. Burg (Spreewald) / Bórkowy (Błota)
3. Byhleguhre-Byhlen / Běla Góra-Bělin
4. Cottbus / Chóšebuz
5. Dissen-Striesow / Dešno-Strjažow
6. Drachhausen / Hochoza
7. Drebkau / Drjowk
8. Drehnow / Drjenow
9. Felixsee – Ortsteil Bloischdorf / Feliksowy jazor – wejsny žel Blobošojce
10. Forst (Lausitz) – Ortsteil Horno / Baršć (Łuzyca) – měšćanski žel Rogow
11. Guhrow / Góry
12. Heinersbrück / Móst
13. Hornow-Wadelsdorf / Lěšće-Zakrjejc
14. Jänschwalde / Janšojce
15. Kolkwitz / Gołkojce
16. Lübbenau/Spreewald / Lubnjow / Błota
17. Neu Zauche / Nowa Niwa
18. Peitz / Picnjo
19. Schmogrow-Fehrow / Smogorjow-Prjajow
20. Spremberg / Grodk
21. Straupitz / Tšupc
22. Tauer / Turjej
23. Teichland / Gatojce
24. Turnow-Preilack / Turnow-Pšituk
25. Vetschau/Spreewald / Wětošow/Błota
26. Werben / Wjerbno
27. Welzow – Ortsteil Proschim / Wjelcej – měšćanski žel Prožym
28. Wiesengrund – Ortsteil Mattendorf / Łukojece – wejsny žel Matyjojece

#### Prezident krajnego sejma

Gunter Fritsch

**Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur  
des Landes Brandenburg**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dortustraße 36  
14467 Potsdam  
Telefon 0331 - 866 45 66  
presse@mwfk.brandenburg.de  
www.mwfk.brandenburg.de

Bildnachweis:

Adobe Stock, [www.adobe.com](http://www.adobe.com)  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur  
des Landes Brandenburg

**Ministerstwo za wědomność, slěženje a kulturu  
kraja Bramborska**

casnikarske a zjawnostne žěto

Dortustraße 36  
14467 Potsdam  
telefon 0331 - 866 45 66  
presse@mwfk.brandenburg.de  
www.mwfk.brandenburg.de

dopokaz wobrazow:

Adobe Stock, [www.adobe.com](http://www.adobe.com)  
Ministerstwo za wědomność, slěženje a kulturu  
kraja Bramborska